# Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engladina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Jugend** Während der Wirtschaftswoche an der Academia Engiadina in Samedan organisiert der Verein wirtschaftsbildung.ch ein Simulationsprogramm. Den Jugendlichen wird damit die Wirtschaft vermittelt. Seite 5

Eishockey Im Derby zwischen dem Club da Hockey Engadina und dem Eishockeyclub St. Moritz hatten die Oberengadiner am Samstagabend die Nase vorn. Sie setzten sich 4:3 nach Verlängerung durch. Seite 9

Klima Bäume durchlaufen jedes Jahr eine Wachstumsphase. Je nach Temperatur entsteht dabei ein breiterer oder engerer Jahresring. Jahresringe entschlüsseln die klimatische Vorzeit. Seite 11

### Die Val Müstair in Festlaune

Das Erntedankfest und der Abschluss der Feiern zum 500. Jahrestag des Freistaates der Drei Bünde bildeten am Sonntag eine schöne Kulisse in Valchava. **Rund 5000 Personen besuchten** die Feierlichkeiten.

**RETO STIFEL** 

Die Val Müstair war historisch gesehen immer ein wichtiger Durchgangs- und Handelsort, aber auch ein Schauplatz zahlreicher kriegerischer Auseinandersetzungen. Letztere gehören zum Glück der Vergangenheit an, doch Handelsund vor allem Festort war Valchava auch am vergangenen Sonntag. Das jährliche Erntedankfest, kombiniert mit dem letzten von insgesamt sieben Bundstagen im Kanton, zog laut Veranstalterangaben rund 5000 Besucherinnen und Besucher an. Sie erfreuten sich am farbenprächtigen Umzug, den rund 70 Marktständen und dem Theaterstück «Spranza chi vegnan meglders temps» (auf Deutsch: Hoffen auf bessere Zeiten). Das eigens für diesen Festtag von Eva und Magnus Schleich geschriebene und von der Theatergruppe Val Müstair aufgeführte Stück führte die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer durch die 500-jährige dramatische Geschichte des Freistaates der drei Bünde, wobei historische Ereignisse mit aktuellen Themen verknüpft wurden.

Doch was lehrt uns die Geschichte des 1524 geschlossenen Bundes, in dem sich die Gerichtsgemeinden aller



Der Festumzug ist einer der Höhepunkte beim Erntedankfest. In diesem Jahr stand dieser ganz im Zeichen des Jubiläums «500 Jahre Drei Bünde». Foto: Reto Stifel

drei Bünde eine gemeinsame Verfassung gaben, für die Zukunft? «Dass arbeit nicht nur für unsere Region, sondern für ganz Südbünden von grosser Bedeutung ist», sagt Gabriella Binkert Becchetti, Gemeindepräsidentin von Val Müstair. Es sei wichtig, sich zu öffnen und Probleme gemeinsam anzu-

gehen, zum Beispiel die Verkehrsthematik. «Wir sollten uns auch die grenzüberschreitende Zusammen- gemeinsam überlegen, wie wir die Wirtschaft ankurbeln können, ohne gleich in Konkurrenzdenken zu verfallen.» Südbünden sei ein kleiner Punkt auf der Weltkarte. Daher sei es für Binkert Becchetti besonders erfreulich, dass das Erntedankfest und

der Bundstag auch viele Menschen aus den Nachbarregionen und -ländern angezogen hat.

Marcus Caduff steht dieses Miteinander im Mittelpunkt. «Schon vor 500 Jahren hat man erkannt, dass Gegeneinander nicht funktioniert», so Ca-

Einmal mehr hatte sich Valchava für diesen Anlass festlich herausgeputzt. Die Häuser waren beflaggt, und viele Auch für den Bündner Regierungsrat Brunnen und Gärten waren mit Erzeugnissen der aktuellen Erntezeit geschmückt: Kürbisse, Äpfel, Birnen, verschiedene Gemüsesorten, Weizen, Vogelbeeren und vieles mehr - eine Seite 3 wahre Augenweide.

### Lavuratori pella prosma generaziun

**Scuol** Cun maisas raduondas in tuot seis cumüns iniziescha la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair ün proget per svilup-



par la politica d'uffants e da giuvenils. In collavuraziun activa tanter politica e populaziun dess uschea gnir realisà fin prümavaira 2026 ün nouv concept cun masüras e böts pella regiun e pels cumüns. Marcurdi saira ha gnü lö la maisa raduonda a Scuol – üna sairada chi ha sport ün'invista illas pretaisas ed ils bsögns da la populaziun. (fmr/mst) Seite 6

### **Grond interess per la radunanza generala**

Pendicularas Scuol Als 14 december cumainza la stagiun d'inviern da la Pendicularas Scuol SA. Quel di pon visitar las prümas skiunzas ed ils prüms skiunzs eir il nouv restorant da Motta Naluns.

Tenor ils respunsabels sun las lavurs da fabrica sün buna via, in bundant duos mais ston tuot las lavurs esser a fin. Causa cha'l restorant da la Charpenna es

gnü sbodà ed ha stuvü far plazza a la nouva sporta gastronomica a Motta Naluns, ha la radunanza generala da la Pendicularas Scuol SA gnü lö quist on illa sala da gimnastica da la scoula da Scuol. Passa 400 acziunarias ed acziunaris han visità la 69avla radunanza ed han acceptà il rendaquint 2023/24 cun cifras da re-

### **Bobrun Days**

Luzern Die Bobrun Days im Verkehrshaus Luzern zogen vom 4. bis 6. Oktober zahlreiche Besucher an. Unter Anleitung von Ex-Stars wie Gregor Stähli und Beat Hefti konnten Kinder und Jugendliche den Bob- und Skeletonsport erleben. Höhepunkte waren der Skeleton-Simulator und die Bob-Seite 12 Anschubbahn. (js)

Anzeige



Alle aktuellen Projekte und Veranstaltungen unter



### **GRAUBÜNDEN FEIERT!**

Mit einer Vielzahl an Veranstaltungen und Projekten erinnern wir uns dieses Jahr an den Zusammenschluss der Drei Bünde von 1524 zum Freistaat der Drei Bünde – dem Vorläufer des heutigen Kantons. Feiern Sie mit!













FREISTAAT DER DREI BÜNDI



**Engadiner Post** Dienstag, 8. Oktober 2024



### **Sperrung Gemeindestrasse Dorfkern Sils Maria innerorts**

Montag, 14. Oktober 2024 bis Freitag, 29. November 2024

Infolge Aushub- und Abdichtungsarbeiten bleibt die Dorfstrasse in Sils Maria vom Montag, 14. Oktober 2024 bis Freitag, 29. November 2024 zwischen dem Gemeindehausplatz und dem Café Grond für jeglichen Fahrzeugverkehr

Für die Anwohner ist der Zugang über Sils Baselgia jederzeit zugänglich. Die Linienführung des Engadinbus wird entsprechend umgeleitet und signalisiert. Die Bauherrschaft dankt für Ihr Verständnis.

Pensa Architekten AG, St. Moritz

08.10.2024



St. Moritz

### **Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

#### Bauherrschaft

Ferrari Dario v. d. Dr. iur. Preisig Franziska Quadratscha 14 7503 Samedan

#### Projektverfasser/in

Hinzer Architektur AG Via Suot Chesas 8a 7512 Champfèr

Anbau Liftanlage und energetische Dachsanierung

#### Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen

- H2: Brandschutzbewilligung

### **Baustandort**

Via Clavadatsch 16

Parzelle Nr. 1719

Nutzungszone

**Auflageort** 

Villenzone

### Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

#### Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau, (3. OG) Via Maistra 12 7500 St. Moritz Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr, Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

#### Auflagezeit / Einsprachefrist ab 08. Oktober 2024 bis und mit

28. Oktober 2024 (20 Tage)

### Einsprachen sind zu richten an Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12 7500 St. Moritz

St. Moritz, 07, Oktober 2024 Im Auftrag der Baubehörde Hochbau St. Moritz

### **Engadiner Post**

Generalanzeiger für das Engadir Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18000 Ex. (WEMF 2023) Im Internet: www.engadinerpost.ch

### Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

### Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadiner Bagnera 198, 7550 Scuol

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch Verlag:

Gammeter Media AG Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammete Chefredaktor: Reto Stifel Verlagsleiterin: Myrta Fasse

### Das Bild hat das Wort



Ein Gruss von EP/PL-Leser Michael Diers aus dem Fextal.

Foto: Michael Diers

### Clavadetscher gewinnt 52. Herbstschiessen

**Schiesssport** Am vergangenen Wochenende fanden sich 60 Schützinnen und Schützen aus insgesamt 17 verschiedenen Pistolenvereinen zum traditionellen Herbstschiessen auf dem Holzboden in St. Antönien ein. Es war das 52. Mal, dass dieser Anlass durchgeführt wurde. Beim Gruppenstich auf der Distanz 50 Meter führte Roman Clavadetscher aus Sta. Maria in der Val Müstair, er ging für den Pistolenclub Igis-Landquart ans Herbstschiessen, mit einem selten hohen Resultat von 98 Punkten die Rangliste an und wurde



Roman Clavadetscher aus Sta. Maria gewann in St. Antönien das 50-Meter-Pistolenschiessen. Foto: z. Vfg

somit Gewinner des 52. Herbstschiessens. 96 Punkte durfte sich Roland Zäch von den Pistolenschützen Altstätten SG gutschreiben. 93 Punkte erzielten Sybill Tscharner vom Pistolenclub Igis-Landquart und Reto Heeb vom Pistolenverein Rüth-Lienz. Und Christian Luck als bester einheimischer Schütze erreichte 92 Punkte.

Beim Auszahlungsstich auf der Distanz 25 Meter erzielte der einheimische Arthur Bärtsch mit 100 Punkten das Maximum. Roland Zäch und Roman Clavadetscher mussten mit 99 Zählern je einen Punkt abgeben. Christian Luck erreichte 98 Punkte. Und fünf Schützinnen und Schützen schlossen mit guten 97 Punkten ab. Spitzenleistungen erbrachte auch die einheimische Mia Hartmann (U21). Beim Gruppenstich 50 Meter erreichte sie mit 86 Punkten den 16. und beim Auszahlungsstich mit 97 Punkten gar den 5. Rang. Der Pistolenclub St. Antönien freut sich bereits heute auf das 53. Herbstschiessen am 4. und 5. Oktober 2025.

> Die Ranglisten sind aufgeschaltet unter: www.pistolenclub-stantoenien.ch

### Top-Saison mit Paukenschlag gekrönt

FC Celerina Das Team von Rui Claro und Felipe Peixoto hat im Frühling die Meisterschaft der B-Junioren in der 2. Stärkeklasse gewonnen und damit den Aufstieg in die höhere Liga geschafft. Im Sommer wurde intensiv trainiert,

um für schwierige Spiele bereit zu sein. Ein gelungener Anfang mit einem Auswärtssieg in Ems (0:4) und auch dem ersten Heimspiel (6:1 gegen Chur) war gemacht. Damit konnte die Mannschaft früh wichtige Punkte verbuchen und entfernte sich von Anfang an vom Abstiegsbereich. Im Spiel gegen Bad Ragaz wurde es richtig spannend, denn der FCC spielte gegen den härtesten Konkurrenten. Nach dem 0:1-Sieg realisierte das Team, dass viel mehr drin lag als nur der Ligaerhalt. Es folgten drei weitere diskussionslose Siege und am Sonntag hatte das Team die Chance, die Meister-



Die ungeschlagenen Sieger des FC Celerina.

Foto: z. Vfg

schaft der 1. Stärkeklasse für sich zu entscheiden. Vor dem Spiel lag der FC Celerina punktgleich mit Bad Ragaz auf Rang 1. Auswärts gegen Landquart war

mindestens ein Punkt Pflicht, um alleiniger Tabellenführer zu werden. Schon nach sieben Minute zappelte der Ball im gegnerischen Tor und es folgten noch zehn weitere. Damit beendete der FCC eine eindrückliche Saison mit sieben Siegen in ebenso vielen Spielen und einem Torverhältnis von 38 zu 2. (Einges.)



schreibt

### Veranstaltung

### Musik für die Gletscher: Ein Aufruf zum Handeln

Val Tuoi Der Klimawandel beschäftigt die Menschen mehr denn je. Der Verein «GlaciersAlive» an der Acadedes Ziel gesetzt: Mit einer Musikstubete auf der Tuoihütte sollen Jung und Alt für den Klimaschutz begeistert werden. An der am Samstag, 12. Oktober auf der Tuoihütte im Unterenga-

din stattfindenden Musikstubete sollen über die Kombination der Faszination Gletscher mit nordischer mia Engiadina hat sich ein spannen- und einheimischer Volksmusik unerwartete Erfahrungen und Erlebnisse entstehen, um motiviert in eine handelnde Klimazukunft zu schauen.

Die Veranstaltung beginnt um 11.00 Uhr. Es ist möglich, eine Nacht

in der Tuoihütte mit oder ohne Halbpension zu buchen. Für musizierende Jugendliche unter 18 Jahren übernimmt der Verein die Kosten für die Übernachtung.

Die Anmeldung (obligatorisch) und weitere Informationen zur Musikstubete und zur Übernachtung unter glaciersalive.ch (Events) Kontakt: info@glaciersalive.ch oder 081 850 07 0

### Ein Fest der Geschichte, Kultur und Tradition

Der Umzug durch Valchava ist einer der vielen Höhepunkte des Erntedankfestes. In diesem Jahr auch im Zeichen des Jubiläums «500 Jahre Drei Bünde».

RETO STIFEL

Valchava – der dritte Ort südlich vom Ofenpass. Seit dem 1. Januar 2009 ist er mit den anderen fünf Talgemeinden zur Gemeinde Val Müstair fusioniert. Die Fusionsgemeinde zählt 1500 Einwohnerinnen und Einwohner, von denen rund 200 in der Fraktion Valchava leben. Einmal im Jahr jedoch herrscht Ausnahmezustand in dem schmucken Ort. An der Festa da la racolta, dem Erntedankfest, sind auf einen Schlag mindestens 20 bis 25 Mal mehr Menschen im Dorf. Allerdings nur für einen Tag – schon am Abend kehrt wieder Ruhe ein.

Dass das Erntedankfest ein Höhepunkt im Südbündner Tal ist, spürt und sieht man überall. Die Stimmung ist erwartungsvoll und friedlich, und das Dorf hat sich fein herausgeputzt

für den Festtag. Das zeigen allein schon die hübschen Herbstarrangements an den Brunnen und in den privaten Gärten. OK-Präsident David Spinnler betont, dass das Fest eigentlich sehr schlicht und mit einem knappen Budget organisiert wird – in diesem Jahr gab es wegen des Bundstags einen Zuschuss vom Kanton. «Diese Organisation ist aber nur möglich, weil alle Vereine des Tals mithelfen, sei es, indem sie eine Festwirtschaft betreiben oder aktiv am Umzug teilnehmen.» Dieser werde jedes Jahr grösser, da immer mehr Gruppen –

auch aus dem gesamten Engadin – mitmachen wollen.

Dass der Bundstag zeitgleich mit dem Erntedankfest stattfindet, freut den OK-Präsidenten, und zwar nicht nur wegen des finanziellen Zustupfs. «Die drei Bünde mussten lernen, miteinander umzugehen, zu diskutieren, zu debattieren und aus schwierigen Situationen das Beste zu machen. So soll es auch in der Val Müstair sein.» Das Erntedankfest am ersten Oktoberwochenende sei laut Spinnler ein Treffpunkt für alle Jauers, die im Tal oder ausserhalb leben. Eine genaue Zahl,

wie viele Bewohnerinnen und Bewohner des Tals beim Fest mithelfen, kann der OK-Präsident nicht nennen. «Von den 1500 Menschen sind aber sicher die Hälfte in irgendeiner Weise involviert», schätzt er.

Durch das Scannen des QR-Codes, beispielsweise mit der Handykamera, finden Sie ein kurzes Video zum Erntedankfest.















Umzug, Theateraufführung, reiche Ernte und viele glückliche Gesichter. Das war das Erntedankfest von diesem Jahr in Valchava.

Fotos: Dominik Täuber



### Wine & Dine **Domaine Caroline Frey**

Das Grand Hotel Kronenhof serviert ein exzellentes 5-Gang Menu, kombiniert mit zehn aussergewöhnlichen Weinen der Domaine Caroline Frey.

> 11. Oktober 2024 ab 19.00 Uhr CHF 265 pro Person

> > info@kronenhof.com +41818303030



Unsere Planungs- Heizungs- und Sanitärfirma, ist ein kleines, überschaubares Unternehmen im Bereich der Gebäude- und Haustechnik.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

#### SANITÄR- HEIZUNGSINSTALLATEUR

Hast Du bereits als Sanitär- oder Heizungsinstallateur gearbeitet? Oder bist Du bereit Neues zu erlernen?

Wir bieten Dir ein kollegiales Arbeitsklima und gute Anstellungsbedingungen.

Hast du Fragen, ruf uns an oder bewirb Dich bei uns.

Auf deine Bewerbung bis am 30.10.2024 freut sich: Benderer Sent ScrL, Valsot, Quadra Secha 87E, 7556 Ramosch, 081 864 02 75, conrad@benderer.com.

einer dementiellen Erkrankung in der Tagesstätte in Silvaplana oder zu Hause.

Betreuung demenzerkrankter Menschen Via dal Farrer 17 · 7513 Silvaplana Tel. 079 602 25 20 · info@frondis.ch · www.frondis.ch

Betreuungsangebot für Menschen mit

### **FRONDIS**



# CHESA RANDOLINA

### **GESCHÄFTSFÜHRENDE GASTGEBERIN** ODER GESCHÄFTSFÜHRENDER GASTGEBER

Ich lade Sie ein, Teil des Hotel Chesa Randolina zu werden. Unser historisches Bauernhaus in Sils-Baselgia, 1906 erbaut, hat sich zu einem der führenden 3\*-Sterne-Häuser der Schweiz entwickelt. Es ist bekannt für seine aussergewöhnliche Lage und eine hervorragende Auslastung und als Hotel, wo Gäste nicht nur übernachten, sondern Unvergessliches erleben.

Seit 33 Jahren führe ich es mit viel Leidenschaft und Hingabe. Nun suche ich zu meiner Entlastung und im Hinblick auf eine vollständige Übergabe der Geschäftsleitung eine engagierte Persönlichkeit, die als Gastgeber und Geschäftsführer unser Team bereichert.

Wenn Sie Erfahrung in der Hotellerie an verantwortungsvoller Stelle mitbringen und die betrieblichen Abläufe gut kennen, könnte dies die perfekte Gelegenheit für Sie sein, künftig einen Betrieb zu führen und weiterzuentwickeln. Ich wünsche mir jemanden mit hohem Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein, der strategisch und unternehmerisch denkt und handelt. Ein positives, freundliches und authentisches Auftreten sowie stilsichere Umgangsformen sind für mich wesentlich.

In Ihrer Rolle übernehmen Sie die operative und kaufmännische Leitung des Hotels in enger Zusammenarbeit mit mir als Eigentümer. Ich biete Ihnen eine Ganzjahresstelle mit attraktivem Gehalt sowie Unterstützung bei der Wohnungssuche. Im Hotel Chesa Randolina haben Sie die Möglichkeit, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten, und dies mit kurzen Entscheidungswegen und flexiblen Handlungsmöglichkeiten.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann freue ich mich sehr auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese per E-Mail an courtin@randolina.ch. Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne telefonisch unter +41 79 610 34 38 zur Verfügung.

Ich freue mich darauf, von Ihnen zu hören!

Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina, 7515 Sils-Baselgia, internet: www.randolina.ch

### Volksmusik-Stubete auf der Tuoi-Hütte

Datum und Treffpunkt: Samstag 12.10.2024 bei der Tuoihütte

Ab 11:00 Uhr (oder später) und so lange du bleiben möchtest. Es ist möglich, eine Nacht mit oder ohne Halbpension zu buchen. Für musizierende Jugendliche unter 18 Jahren übernimmt der Verein die Kosten für

die Übernachtung.

**Uhrzeit:** 

Mitbringen: Eine Sammlung von Musikstücken wird online zur Verfügung gestellt.

Eigene Stücke sind auch willkommen. Instrument nicht vergessen.

Die Anmeldung und weitere Informationen zur Musikstubete und zur Übernachtung finden Sie unter glaciersalive.ch (Events).

Kontakt und weitere Informationen: www.glaciersalive.ch





Engadiner Post | 5 Dienstag, 8. Oktober 2024

## Junge tauchen in die Wirtschaftswelt ein

Wie entwickelt man eine **Unternehmensstrategie? Was** bedeutet Rendite? Mit solchen und anderen Fragen aus der Wirtschaftswelt haben sich Schülerinnen und Schüler der Academia Engiadina während der Wirtschaftswoche befasst. Die Simulation ist überraschend lebensnah.

FADRINA HOFMANN

Freitagmorgen, 9 Uhr, in einem voll besetzten Raum der Academia Engiadina in Samedan. Die siebenköpfige Geschäftsleitung von Smartwood sitzt hinter Laptops mit Firmenlogo: eine goldene Feder auf dunkelblauem Hintergrund. In Dunkelblau sind auch die Mitglieder der Geschäftsleitung gekleidet, deren Namen und Funktionen auf Schildern zu lesen sind. Heute findet die Investorenkonferenz statt. Gespannt warten die Anwesenden auf die Zahlen und Fakten zum Geschäftsverlauf von Smartwood.

Die Firma stellt einen digitalen Stift her, welcher handgeschriebene Notizen sofort digital übermittelt. «Unser Unternehmen steht für Innovation, Nachhaltigkeit sowie gesellschaftliche Verantwortung, und das nicht nur auf dem Papier, sondern in all unseren Produkten und unserem Handeln», sagt eine junge Frau. Sie präsentiert gleich zum Konferenzbeginn die Vision von Smartwood: «Wir möchten die Art und Weise, wie Menschen schreiben und arbeiten, revolutionieren - in einem einfachen, aber wirksamen Schritt in die digitale Zukunft.» Die Investorinnen und Investoren wirken interessiert und hören konzentriert zu.

### Nachhaltig und fair

Nacheinander stellen die Mitglieder der Geschäftsleitung ihre Ergebnisse aus den vergangenen Jahren vor. Der Marketingverantwortliche betont, dass Qualität und Zugänglichkeit im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie stehen. Er



Die Geschäftsleitung von Smartwood präsentiert die Ergebnisse aus den verschiedenen Ressorts.

Foto: Fadrina Hofmann

präsentiert die Website und die Social-Media-Kampagne von Smartwood. Sogar ein Werbefilm wird gezeigt.

Neben natürlichen Materialien und umweltschonender Produktion ist ein weiteres Ziel des Unternehmens, die Bildung zu demokratisieren. Ein Mitglied der Geschäftsleitung erklärt zudem, dass im Unternehmen Wert auf faire Entlöhnung und Freiraum für Kreativität und individuelles Potenzial gesetzt wird. «Ein Unternehmen ist nur so stark wie seine Mitarbeitenden.

### Marktveränderungen mitgestalten

Professionell wirkt die Führungsetage von Smartwood auch bei der Präsentation der Zahlen. «Unser Fokus liegt auf einen konstant hohen Qualitätsstandard, denn wir sind überzeugt, dass gute Qualität und faire Preisgestaltung kein Widerspruch sind», sagt die CFO. Sie spricht von Umsatzsteigerung, Reingewinn, Liquidität, Investitionen, Dividenden und Kapitalrendite. Und erzählt vom positiven Geschäftsverlauf. nachdem die Firma ins Ausland expandiert hat. Die Produktionsverantwortliche wiederum informiert über optimierte operative Abläufe, Modernisierungsprozesse und Kosteneffizienz in allen Geschäftsbereichen. «Wir investieren in Innovation mit dem Ziel, die Marktveränderungen aktiv mitzugestalten.»

Der CEO schliesst die Präsentation mit einem Zitat: «Der beste Tag, um einen Baum zu pflanzen, war vor 20 Jahren, der zweitbeste ist jetzt.» Dann steht der Apéro bereit.

#### Die Wirtschaftswelt kennenlernen

Wer den Ausführungen der Smartwood-Geschäftsleitung gelauscht hat, vergisst beinahe, dass die Firma fiktiv ist und 16- und 17-jährige Jugendliche hinter den Laptops sitzen. Es handelt sich um eine Simulation im Rahmen der Wirtschaftswoche. «Das Ziel der Wirtschaftswoche ist, dass die Schülerinnen und Schüler die Realität der Wirtschaftswelt kennenlernen, erklärt Rektor Fadri Guidon, der ebenfalls an der Investorenkonferenz teilnimmt.»

Gecoacht werden die Jugendlichen von freiwilligen Spielleitern aus der wirtschaftlichen Praxis. Die Schülerinnen und Schüler agieren als Geschäftsleitungen von mehreren konkurrenzierenden Produktionsbetrieben. Sie

entwickeln ihre eigenen Unternehmensstrategien und treffen über fünf Geschäftsjahre hinweg alle relevanten operativen Entscheidungen. Nach Smartwood werden noch die Geschäftsleitungen von vier weiteren Firmen auftreten.

#### Wirtschaft in die Schulen bringen

Im Publikum sitzt Cathrin Moser von wirtschaftsbildung.ch. Der gemeinnützige Verein ist zuständig für die Organisation der Wirtschaftswoche, die in der ganzen Schweiz in Gymnasien und Fachmittelschulen durchgeführt werden. «Wir wollen die Wirtschaft in die Schulen bringen, vom wirtschaftlichen Basiswissen bis zu wirtschaftlichen Zielkonflikten», erklärt sie. Cathrin Moser stellt fest, dass die Lernkurve bei den Jugendlichen jeweils steil ist: «Ich bin jedes Mal wieder beeindruckt, wie die Jugendlichen an das Thema Wirtschaft herangehen.»

### Sehr komplex und sehr real

Für die Unternehmenssimulation gibt es insgesamt 400 freiwillige Spielleiterinnen und Spielleiter. Diese werden vom Verein ausgebildet. Renato Saredi

betreut bei der UBS institutionelle Kunden in der Region Zürich/Ostschweiz. Er hat die Ausbildung zum Spielleiter im vergangenen Sommer gemacht. An der Academia Engiadina darf er seine erste Simulation leiten. «Ich war sofort begeistert vom Konzept, denn junge Menschen wissen in der Regel zu wenig über die Wirtschaftswelt», sagt er. Die Simulation sei sehr komplex und sehr real gestaltet. Am Anfang verstünden die meisten nur Bahnhof. Es sei spannend zu sehen, wie das Team im Laufe von nur einer Woche immer besser funktioniere und wie plötzlich ein Verständnis vorhanden sei.

Peter Kurattli war beruflich ebenfalls im Banksektor tätig und ist heute in der konzeptionellen Finanzplanung tätig. «Ich bin mit Leidenschaft Spielleiter der Wirtschaftswoche», sagt er. Ihm gehe es darum, aufzuzeigen, was im Alltag wichtig ist, vom Auftritt bis zur Sozialkompetenz. «Wenn man am Freitagvormittag jeweils sieht, was die Jungen alles gelernt haben, darf man stolz auf sie sein», meint er. Die Schülerinnen und Schüler würden nicht nur lernen, ein Produkt zu verkaufen, sondern vor allem sich selbst gut zu verkaufen.

### **EKW saniert das Ausgleichsbecken Pradella**

**Scuol** Das Ausgleichsbecken Pradella wird derzeit nach rund 30 Betriebsjahren umfassend saniert. Anfang Oktober wurde das Becken entleert, um Inspektionen und Messungen für die anstehenden Arbeiten vorzunehmen.

Die Asphaltabdichtung des Beckens weist in der stark beanspruchten Wasserwechselzone altersbedingte Verschleisserscheinungen auf.

Dazu gehören Schadstellen in der Dichtungsschicht sowie eine Versprödung der Binderschicht. Zusätzlich müssen etwa 10000 m³ Sedimente aus

dem Becken entfernt werden. Diese Ablagerungen müssen nicht nur vor den Abdichtungsarbeiten beseitigt werden, es sollen auch Massnahmen getroffen werden, um zukünftige Sedimentablagerungen zu minimieren. Das Ziel der Sanierung ist es, die Sicherheit und Stabilität des Ausgleichsbeckens langfristig zu erhalten. Die Sanierung dieses wichtigen Teils der Infrastruktur stellt sicher, dass das Kraftwerk weiterhin zuverlässig arbeitet und die Anforderungen der modernen Energieversorgung erfüllt. Das Ausgleichsbecken hat



Luftaufnahme des EKW-Kraftwerks Pradella.

eine Tiefe von zehn Metern und fasst 250000 m<sup>3</sup> Wasser. Es kann innerhalb von 45 Minuten vollständig gefüllt oder entleert werden. Es ist ein zentraler Bestandteil des Kraftwerks Martina, das seit 1994 in Betrieb ist. Das Becken sammelt das abgeleitete Wasser aus dem Kraftwerk Pradella und das Wasser der Innfassung Pradella und bereitet es für die Weiterverarbeitung im Kraftwerk Martina vor. Ausserdem gleicht es Betriebsschwankungen zwischen den beiden Kraftwerken Pradella und Martina Engadiner Kraftwerke AG

### **Auf dem Weg zum Traumberuf**

Berufswahl Donnerstagnachmittag, Drink vor sich. Und das an einem ganz normalen Schultag.

Schon mal vorweggenommen: die Jugendlichen haben nicht die Schule geschwänzt. Im Gegenteil, sie befassten sich aktiv mit ihrer Zukunft. Anlässlich der Berufswahlnachmittage von Ende September besuchten rund 120 Jugendliche aller zweiten Oberstufen des Oberengadins insgesamt beinahe 80 Lehrbetriebe zwischen Sils und Zernez.

Ziel der beiden Berufswahlnachmittage war es, den jungen Leuten im Rahmen der Berufswahl verschiedene Lehrberufe näherzubringen und sie zu informieren. Sie sollten ausprobieren und anpacken können, Fragen stellen und Betriebsluft schnuppern, mit den Verantwortlichen in Kontakt kommen. Sie sollten etwas über die ausgezeichneten Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten in der Berufswelt erfahren und viele positive Eindrücke mit nach Hause nehmen.

In kleinen Gruppen besuchten die Gruppen an jedem der Nachmittage zwei Unternehmen. Ob in einer Werkstatt, einem Büro, im Kraftwerk oder auf dem Berg, den jungen Leuten wurde nicht nur eine Vielfalt an beruflichen Möglichkeiten, sondern auch eine Menge spannender Arbeitsorte

Der Entscheid für den Traumberuf sechs Jugendliche sitzen im Hotel muss nicht an dem Tag gefällt werden. Waldhaus in Sils an der Bar, einen Die Einblicke in die Tätigkeiten, das Kennenlernen des Teams, das aktive Mitarbeiten und Ausprobieren, all das sollen Entscheidungshilfen sein. Die Schülerinnen und Schüler können sich ein Bild machen, was ihnen gefallen und zu ihnen passen könnte – und was

> Die sechs Jugendlichen an der Hotelbar hörten übrigens sehr aufmerksam zu, was ihnen der Lernende Fachmann Gastronomie über seinen Alltag im Hotel erzählte – und wieso sein Lehrberuf für ihn der beste sei. (Einges.)



120 Jugendliche konnten in verschiedene Berufe hineinschnuppern.

Foto: z. Vfg

POSTA LADINA Mardi, 8 october 2024

## Collavuraziun pella prosma generaziun

La Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair ha inizià ün proget partecipativ per elavurar üna politica favuraivla per uffants, persunas giuvnas e famiglias. Al principi dal proget stan maisas raduondas - quasi lavuratoris in tuot ils cumüns. In quellas vegnan eruits insembel ils problems, però eir pussibiltats d'augmantar l'attractività da la regiun.

«Nus vain quista saira il dret da pudair far chastels aint l'ajer.» Uschea ha Fadri Häfner, commember da la suprastanza cumünala da Scuol, bivgnantà a quellas e quels chi han chattà la via in sala cumünala. Id es üna maisa raduonda a Scuol cul böt d'eruir che visiuns chi dà pella regiun e pel cumün, che problems e che ideas concretas. La dumonda centrala da quista saira, ma eir dal proget: Che pudessan la regiun Engiadina/Val Müstair e seis cumüns spordscher per famiglias, lur uffants e per giuvnas e giuvens chi creschan sü quia o chi tuornan inavo? Co vain la regiun plü attractiva pellas prosmas generaziuns?

Dürant bundant duos uras han ils partecipants e las partecipantas discutà e fat chavazzins, preschantà ideas e fat attent a difficultats e sfidas. «I nu sun gnüdas giavüschadas robas straminablas o utopicas quista saira, i sun gnüdas proponüdas ideas realisablas», resümescha Fadri Häfner. «Ils puncts principals da quista saira sun: I mancan locals per uffants e giuvenils ed i dà ün problem cul transport per manar als uffants ad occurrenzas dürant il temp liber aint illas differentas fracziuns ed eir la not cur chi's voul tuornar a chasa davo sortida.»

### Collavuraziun partecipativa

«Nus vain gnü discussiuns intensivas. Ed in quellas s'haja badà cha tuottas e tuots vezzan il bsögn chi's müda alch e cha nus tuots vain suvent similas ideas», disch la doctoressa d'uffants Angela Chappatte. Karin Herger, mamma d'üna matta da ses mais, agiundscha: «A mai para bun ed important chi's guarda insembel che sportas chi dà e che chi manca. E forsa eir ingio chi's po s'ingaschar svess per chi's müda alch.»



Var 20 persunas s'han partecipadas in marcurdi saira a la maisa raduonda a Scuol.

fotografia: Michael Steiner

Ils resultats da las discussiuns sun gnüts resümats sün ün placat cun da tuotta sorts cedlas – ideas concretas sper da quellas magara abstractas: Daplü pussibiltats da partecipaziun politica per persunas giuvnas, daplü ingaschamaint dals abitants, spazi d'abitar pajabel, üna sporta da chüra dürant las vacanzas da scoula, ün kino o eir ün parc da skateboard e bler oter plü.

Organisà ha la maisa raduonda Sabrina Gunsch da la Regiun Engiadina Bassa/ Val Müstair. «Il plü important es intant cha nus imprendain a cugnuoscher ils bsögns da las abitantas e dals abitants. Perquai invidaina in tuot ils cumüns a quistas maisas raduondas», disch ella. D'involvar e laschar partecipar a la populaziun illa lavur - quai es ün dals elemaints centrals da quist proget. «Quist

möd da lavurar es ün tschögn vers il futur», disch Fadri Häfner. «Uschea s'haja eir daplü sustegn illa populaziun. Eu crai cha quai saja la dretta via.»

### Discussiun sainza pertocs

Il manco da la sairada a Scuol: üna gronda part dals pertocs nu d'eira preschainta, ingüns uffants e be üna rapreschantanta da la giuventüna. Lur perspectiva, lur giavüschs ed ideas voul Sabrina Gunsch resguardar otramaing: «Sco prossem pass sun previssas intervistas cun giuvenils tanter 18 e 25 ons in tuot ils cumüns. L'on chi vain faina lura eir visitas in scoulas ed organisain lavuratoris partecipativs cullas scolaras e culs scolars.» E pür lura vain formulà il concept. «Las maisas raduondas, las intervistas ed ils lavuratoris in scoula sun ils quadrels our da quels ch'eu construisch lura il concept. Ün concept chi cuntegna masüras e böts pella regiun e pels cumüns», declera Sabrina Gunsch.

Chi saja però amo massa bod per dir che masüras e böts cha quai pudessan lura esser, disch Sabrina Gunsch. Uschea nun esa neir na cler scha'l concept resguardarà eir ils giavüschs cha Anina Sieber ha formulà. La duonna da 19 ons s'ha partecipada in nom da la giuventuna da Scuol a la maisa raduonda. Ella disch: «I dà massa pacas localitats per mia generaziun.» Il plü urgiaint tenor ella: «Üna nouva disco.»

Michael Steiner/fmr

Maisas raduondas sco a Scuol sun previssas eir amo a Zernez (22 october), a Valsot (28 october) ed in Val Müstair (9 november)

### **Dumandà davo**

### «Ingün nu spetta sün ün tigher da palperi»

Fin la prümavaira 2026 düran las lavurs vi dal concept per üna politica d'uffants e giuvenils. La FMR ha discurrü culla respunsabla da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair chi'd es la manadra strategica da quist proget.

#### FMR: Martina Schlapbach, perche esa gnü decis da sviluppar ün concept per üna politica d'uffants e giuvenils?

Martina Schlapbach: Dürant la lavur d'actualisar la strategia «Agenda 2030» da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair vain nus constatà cha quai es ün tema pro quel chi dà üna necessità d'agir. Tuot ils cumüns vezzan cha la politica dad uffants e giuvenils es importanta e chi fa sen da collavurar in quella dumonda. La conferenza dals presidents ha lura decis da realisar quist concept - eir cun sustegn finanzial da l'Uffizi da sandà Grischun.

#### Co es il proceder per realisar il concept?

In üna prüma etappa vaina fat l'analisa: Che funcziuna, che sun ils problems, che sun ils giavüschs e che esa da sviluppar inavant? Quai düra fin prosma prümavaira. Sün basa da quella analisa vain lura elavurà fin prümavaira 2026 il concept chi propuona masüras e böts sün nivel regiunal, ma eir sün nivel cu-

#### As poja fingià dir ingio chi dà dal sgür necessità d'agir?

Per nus es la partecipaziun fich importanta - da tuot las gruppas pertoccas: genituors, pedagogas, chüraders e natüralmaing eir ils uffants e giuvenils svess. Perquai laschain nus in quista fasa consciaintamaing avert che chi sun las grondas sfidas. Nus sperain apunta güst da tschüffer respostas a quista dumonda pro las maisas raduondas chi han lö in mincha cumün.

Il privel latent pro concepts es cha quels svanischan in alch chaschuot e croudan in invlidanza. Co vöglian Els evitar quai? L'idea es cha'l concept s'orientescha ferm a la pratica. Ingün nu spetta sün ün oter tigher da palperi. Ma listess as douvra üna basa per trar decisiuns e realisar progets. Per nus esa important chi detta la pussibiltà da realisar pitschens progets eir fingià dürant il process. Schi's constatescha dürant il process chi's pudess fingià far alch, lura faina quai. Intervista: Michael Steiner/fmr

# Ün condensat jauer sün 65 paginas

II cudesch «Allegra! Inscunters illa Biosfera Val Müstair» purtretescha a 30 persunas in stret connex culla Val Müstair: indigenas e nouvrivadas, giuvnas e veglias, manualas ed artisticas. Quista fin d'eivna es il cudesch gnü preschantà a Valchava.

«Tenor meis avis, dvaintast tü ün pa sco il lö, ingio cha tü creschast sü.» Quai disch Dario Fallet da Müstair. E scha quai tuorna, lura es il cudesch «Allegra! Inscunters illa Biosfera Val strucziun per incleger als Jauers e las Jauras e lur val.

La vendadra Teresa Gruber, chi ha d'eira ons a l'inlunga, ses dis l'eivna, fingià a las set a bunura in butia, disch be listess: «Eir schi daiva blera lavur,

nu vaiva ingün stress. Quai nu cugnuoscha.» La manadra dal Camping Müstair, Isolde Christandl, oriunda da Tuer, güst da tschella vart dal cunfin, disch: «Eu sun üna Jaura, be sül palperi amo nöglia.» Il falegnam Armon Feuerstein da Fuldera chi ha sajettà ün uors be cul balaister in Canada disch: «Nossa val es uschè bella ch'eu nu less plü ir davent.» O lura la biologa Gabi Müller da Turich chi ha chattà la via in Val Müstair dürant l'epidemia da corona, perquai cha las vacanzas illas Filippinas nu d'eiran plü pussiblas: «Quai es stat üna furtüna!»

### **Collavuraziun tanter generaziuns**

«Nus vain fat attenziun da purtretar a persunas our da tuot ils cumüns, giuv-Müstair» in alch möd eir ün'in- nas e veglias, indigenas e seguondindigenas, homens e duonnas», disch l'autura Susann Bosshard-Kälin chi viva ad Egg i'l chantun Sviz. Ella svess ha passantà tuot sia vita in Val Müstair e imprais a cugnuoscher la Val Müstair dürant ün stipendi da litteratura l'on 2022 e laiva fingià quella jada scriver sur dals Jauers. Il prüm ha però stuvü

ir a fin l'epidemia da corona per tour per mans l'idea.

Concretisà l'idea s'haja lura in collavuraziun cun Franziska Peter, respunsabla per educaziun e cultura pro la «Biosfera Val Müstair». Susann Bosshard-Kälin declera: «Important ans d'eira chi'd es üna collavuraziun da duos generaziuns e ch'inchün indigen am cumplettescha.» E sün ün inserat aint il mas-chalch, il fögl uffizial dal cumün, s'ha lura annunzchada Anna Rodigari da Müstair. Sper l'autura rutinada da 70 ons ha la gimnasiasta fat sias prümas experienzas schurnalisticas.

«Eu n'ha il prüm pudü guardar co cha Susann fa quai e lura surtut ün pa seis möd da lavurar: Far las intervistas, transcriver tuot e lura fuormar ils texts landroura», quinta Anna Rodigari. Ella ha scrit 13 dals purtrets in rumantsch, seis texts preschaintan als indigens. Susann Bosshard-Kälin ha scrit tschels 17 purtrets in tudais-ch, seis texts preschaintan a persunas nouvrivadas o chi han lur seguonda patria in Val Müstair.

### L'uman in seis lö predilet

Il cudesch nu preschainta a las persunas be in pleds, ma eir cun ün purtret. Las fotografias ha fat Ivan Tschenett da Müstair. Pel solit fotografescha el bes-chas o cuntradas. «Pro las bes-chas spettast sül dret mumaint, quia stoust dar instrucziuns. Quai nun es vairamaing meis möd. Eu n'ha lura adüna dit «prouva da t'impissar ch'eu nu saja quia>. Scha quai ha funcziunà sun tenor mai gratiadas las megldras fotografias.»

In üerts, gods e sü vers ils pizs ha Ivan Tschenett accumpagnà a seis protagonists: «Quia giaiva per quai da muossar l'uman in seis lö predilet. La cuntrada giova üna gronda rolla - tuot la situaziun sto esser consistenta.» Pro la vernissascha a Valchava resümescha Anna Rodigari: «Eu sun gnüda a cugnuoscher propa bain la glieud cun quella ch'eu n'ha fat las intervistas. Lur istorgias, che chi fan, co chi vivan. Tuots han fich gugent la Val Müstair.» E la co-autura Susann Bosshard-Kälin agiundscha: «Il cudesch preschainta ad umans

chi predschan la Val Müstair. E chi nu sun indifferents vers il futur da la val.»

### Natüra, quietezza e pissers

«La natüra da la Val Müstair e la quietezza fan bain», disch la magistra da voga Marjoleine Pitsch bod rapreschantativ per tuot la glieud purtretada. Il fil cotschen da tuot ils raquints es propa l'admiraziun per la natüra. Adüna darcheu as muossan però eir pissers, dubis pervi da las perspectivas tuorblas da la generaziun giuvna. «Nus vain da mantegner la Val Müstair, ma nun ans dostar cunter il müdamaint», disch per exaimpel la pensiunaria Verena Meier. E la tessunza e pastiziera Giuanna Hohenegger agiundscha: «Per ün futur in quista cumünanza esa important cha las ideas dals giuvens vegnan acceptadas daplü.» Üna da quellas giuvnas, l'autura Anna Rodigari, tira lura però be listess ün facit positiv: «Eu crai cha quai chi fa oura ils Jauers saja la colliaziun culla natüra. Scha tü vivast quia, sast: Id es vairamaing schon ün paradis.»

Michael Steiner/fmr

POSTA LADINA 7



In duos mais dess il nouv stabilimaint da Motta Naluns esser pront pels prüms giasts. fotografia: Pendicularas Scuol

## Cifras da record per la Pendicularas Scuol SA

Passa 400 persunas han visità in sonda avantmezdi la 69avla radunanza generala da la Pendicularas Scuol SA. Per üna jada ha quella gnü lö illa sala da gimnastica a Scuol e na i'l territori da skis. L'avertüra dal nouv restorant Motta Naluns es previs pels 14 december.

NICOLO BASS

Il directer Andri Poo ed il president dal cussagl administrativ Andri Lansel han preschantà in sonda cifras da record a las acziunarias ed als acziunaris da las Pendicularas Scuol SA: Per la prüma jada han las Pendicularas Scuol ragiunt ün schmertsch da 16,6 milliuns francs. Quai sun passa 300000 francs respectivamaing duos pertschient daplü co il resultat da record da l'on avant. Il resultat operativ (EBITDA) economisà dürant l'on da gestiun 2023/24 importa raduond tschinch milliuns francs. Grazcha a quist guadogn han la Pendicularas Scuol SA pudü far amortisaziuns da 4,5 milliuns francs. «Nus vain ragiunt ün resultat fich allegraivel, adonta dals cuosts fich ots per energia e carburants e dals cuosts pel mantegnimaint», ha infuormà il directer Andri Poo a las passa 400 acziunarias ed acziunaris chi sun stats preschaints a la radunanza generala a Scuol. Quista jada ha quella gnü lö illa sala da gimnastica da la chasa da scoula a Scuol e brich sün Motta Naluns.

### Carta da giasts fa effet

Per Andri Poo esa stat la settavla radunanza generala sco directer da las Pendicularas Scuol SA. In quists set ons ha'l gnü da superar differentas sfidas: la serrada dal Club Robinson a Nairs, la pandemia da corona, o invierns cun pacca o dafatta cun blera naiv. «Nus stuvain adüna darcheu esser flexibels e stuvain reagir a tuot las eventualitats», ha'l infuormà. Grond plaschair ha'l perquai, scha'ls resultats pisseran finalmaing per records. Per exaimpel eir la cifra da prümas entradas dürant la stagiun da stà: 80 726 prümas entradas dürant 163 dis da gestiun. Tenor Andri Poo haja quist resultat da chefar impustüt cun l'introducziun ed il svilup da la carta da giasts. Eir las prümas entradas dürant la stagiun d'inviern sun stattas cun 325238 ün pa plü otas co l'on avant. Sco cha'l president dal cussagl administrativ Andri Lansel ha agiunt, haja sur-

passà il schmertsch da la gestiun da transport la prüma jada ill'istorgia da las Pendicularas Scuol SA il cunfin da desch milliuns. Ed eir la sparta gastronomia haja pudü repeter il bun resultat da 3,66 milliuns francs.

### Evitar speculaziuns

Las acziunarias ed ils acziunaris preschaints a la radunanza generala han acceptà unanimaing il rendaquint 2023/24 ed il rapport da gestiun annual ed ils preschaints han dat dis-charg al cussagl administrativ. Ils commembers dal cussagl administrativ sun gnüts reelets in globo: Andri Lansel (president

dal cussagl administrativ), Martina Hollenstein, Nicolà Sarott ed Urs Ryffel. Implü rapreschainta Anton à Porta il cumün da vaschins da Scuol e Curdin Thomas e Chasper Alexander Felixrapreschaintan il cumün politic da Scuol i'l cussagl adminitrativ. Quists trais commembers dal cussagl administrativ vegnan elets da lur gremis e na da la radunanza generala da la Pendicularas Scuol SA.

Ils acziunaris han implü adattà l'artichel 4 al. 4 dals statüts da la società. Quist artichel definischa, cha'l cussagl administrativ possa refüsar la pussibiltà dad acziunarias ed acziunaris da

cumprar daplü da tschinch pertschient aczias da la Pendicularas Scuol SA. Fin uossa d'eira quista quota sün desch pertschient. «Uschè vulaina evitar speculaziuns e la pussibiltà da surtour la società», ha infuormà il president dal cussagl administrativ Andri Lansel. Ch'els hajan tut cogniziun in che möd cha tschertas societats americanas s'ingaschan in territoris da skis in Svizra ed eir in Grischun e cha'l cussagl admini-strativ vöglia evitar quist svilup.

### Reavertüra als 14 december

Sün dumonda d'ün acziunari ha respus il directer Andri Poo, cha'l runal da Rachögna nun haja plü surgni la concessiun e cha uossa as tschercha üna soluziun per rimplazzar quel. Cha da renovar il runal existent tenor las pretaisas da la concessiun chaschuness massa gronds cuosts. Cun grond interess han las acziunarias ed ils acziunaris preschaints eir tut cogniziun da l'andamaint da fabrica intuorn il proget da generaziuns sün Motta Naluns. Daspö il mais avrigl vegna nempe fabrichà vi dal nouv stabiliamint da Motta Naluns.

Sco cha Andri Poo ed il commember dal cussagl administrativ e respunsabel pella cumischiun da fabrica, Urs Ryffel, han infuormà, investischan las Pendicularas Scuol actualmaing 20 milliuns in quist stabilimaint cun dadaint e dadoura totalmaing 1250 plazzas per giasts ed indigens. Cha la sfida saja statta fich gronda e cha l'andamaint da fabrica saja sün buna via.

In bundant duos mais – nempe als 14 december – pudaran visitar ils prüms giasts il nouv stabilimaint e la nouva sporta i'l territori da skis. Sco ch'els han dit haja lö als 21 december ün di da las portas avertas ed als 22 marz 2025 ün di special per tuot las acziunarias ed ils acziunaris. Als 4 october 2025 ha lö la 70avla radunanza generala da la Pendicularas Scuol SA e quai definitivamaing illas nouvas localitats a Motta Naluns.



Il directer da las Pendicularas Scuol Andri Poo ed il president dal cussagl administrativ Andri Lansel sun fich cuntaints cun l'andamaint da l'affar e da la fabrica dal nouv stabilimaint. fotografia: Nicolo Bass



















Zuoz









St. Moritz

S-chanf

Zernez

### Neue Wasserfassung für Spinas/Val Bever



Bau; Umbau Arztpraxis/Büro Werkmeister in Wohnraum: Einleitung Planung/Massnahmen: Der Gemeindevorstand beschliesst, den Auftrag für die Planung und Bauleitung für die Erstellung einer 4-Zimmer-Wohnung mit einem Badezimmer plus Gäste-WC sowie einem Studio inklusive Bauleitung und Baumanagement der FH Architektur AG Bever zu erteilen. Im Auftrag eingebunden wird die zentrale Wasserversorgung und der Ersatz der Schliessanlage. Der Aufwand für den Planungsund Bauleitungsauftrag soll nach dem Vorliegen eines Kostenvoranschlages mit Kostendach offeriert werden.

Akteneinsicht neue Ortsplanung: Mit Schreiben vom 11. September 2024 ersuchte ein Rechtsanwalt um Akteneinsicht zur neuen Ortsplanung, namentlich mit Baugesetz, Zonenplan/ genereller Gestaltungsplan, genereller Erschliessungsplan sowie Planungs- und Mitwirkungsbericht, nachdem eine Klientin Möglichkeiten für einen Immobilienerwerb in der Gemeinde prüft. Aktuell laufen die letzten Anpassungen an die Grundordnung, bevor diese dem Amt für Raumentwicklung zur Vorprüfung eingereicht wird. Der Gemeindevorstand beschliesst, keine Akteneinsicht in die laufende Ortsplanung zu gewähren. Wie in Bever üblich, ist er gerne bereit, bei einem Gespräch auf Fragen und Bedürfnisse von interessierten Personen einzugehen.

Finanzen, Planung, Gesundheit & Soziales; Defizitgarantie FIS Freestyle WM 2025: Das OK der FIS Freestyle-WM 2025 ersuchte die Oberengadiner Gemeinden um einen Defizitbeitrag an die im März 2025 stattfindende WM von insgesamt zwei Millionen Franken als Absicherung, da sich seit der Planung im Jahre 2018 einiges verändert habe. Im schlechtesten Fall würde ein hohes Defizit entstehen, im besten Fall ein Gewinn von Fr. 125000. Hierbei ist anzumerken, dass die Gemeinde bisher bereits einen Gesamtbeitrag von Fr. 118800, verteilt auf mehrere Jahre an Vertragsbedingungen neu abgeschlodie WM geleistet hat. Der Sachverhalt ssen (Tarife nach ASTAG mit Rabatt und wurde mit Begründung schriftlich dar- Skonto).

gelegt und an der letzten Präsidentenkonferenz zusätzlich mündlich erläutert. Der anbegehrte Defizitbeitrag würde für die Gemeinde Bever Fr. 54400 betragen und müsste daher dem Souverän an einer Gemeindeversammlung unterbreitet werden. Der Gemeindevorstand beschliesst, den Antrag für eine Defizitgarantie vorerst zurückzuweisen und fordert das OK auf, auch Defizitbeiträge beim Kanton und Bund zu beantragen und dann nochmals an die Gemeinde zu gelangen.

TBA Graubünden: Entwicklung künftige Kommunikationsleistungen: Das Tiefbauamt Graubünden nimmt mit Schreiben Bezug auf die Entwicklung künftiger Kommunikationsleistungen im Oberengadin. Der Gemeindevorstand beschliesst, nach Möglichkeit den zuständigen Departementsvorsteher zu den Werkstattgesprächen zu diesem Thema zu entsenden, die Präsidentin wird als Grossrätin ohnehin daran teilnehmen. Wichtig für den Gemeindevorstand sind rasche, grenzübergreifende Kommunikationskanäle, am besten App-basiert und mit Pushmeldungen, damit Verkehrsteilnehmende rasch und zuverlässig über Strassensperrungen informiert werden.

Personelles; Wahl eines Werkdienstmitarbeiters, Teilbereich Abwartung: Im August 2024 wurde die Stelle für einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin im Werkdienst Teilbereich Abwartung ausgeschrieben. Die Anmeldefrist ist am 15. September 2024 abgelaufen, innert Frist sind 15 Bewerbungen eingegangen. Die Bewerbungen wurden gesichtet, bewertet und drei Bewerber zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Aufgrund der eingereichten Bewerbungen und den durchgeführten Bewerbungsgesprächen wird Markus Tragust aus Prad am Stilserjoch als neuer Mitarbeiter im Gemeindewerkdienst Bever, Teilbereich Abwartung, mit Stellenantritt per 1. Januar 2025 gewählt.

Infrastruktur; Winterdienstgemeinschaft Bever: Abschluss eines neuen Vertrages: Der Vertrag mit der Winterdienstgemeinschaft Bever für die Schneeräumung ist abgelaufen und wird für fünf weitere Jahre zu den gleichen

Trinkwasserversorgung Spinas/Val Bever: Zwischenstand/Variantenentscheid: Aufgrund der nun vorhandenen Abklärungen wurde ein Variantenentscheid mit der Entnahme von Wasser aus dem Beverin mit dem Bau eines Reservoirs als Bestvariante auserkoren. Dabei ist anzumerken, was folgt:

- Die Wasserversorgung Spinas/Val Bever wurde im Rahmen des Baus des Albulatunnels 1 erstellt und über Jahrzehnte durch die Rhätische Bahn AG betrieben.
- Nach dem Rückzug der Rhätischen Bahn AG hat sich die Gemeinde Bever als Eigentümerin der Alp Spinas eingebracht und im Sinne einer Kooperation mit den übrigen Beteiligten zu Beginn der 2000er Jahre die Quellfassung und
- das Verteilnetz saniert. Am 22. September 2022 hat die Gemeinde Bever die Wasserversorgung Spinas/Val Bever rückwirkend auf den 1. Januar 2022 übernommen und als Gemeindeaufgabe definiert. Die Gemeinde hat gleichentags auch die Abwasserentsorgung in Spinas/Val Bever als Gemeindeaufgabe definiert und übernommen. Mittlerweile wurde die Kleinkläranlage in Betrieb genommen.
- Im Zeitraum 2013 bis 2018 wurde mit den damaligen «Mitstreiterinnen und Mitstreitern» in Spinas versucht, zu einer Lösung in Sachen Arsensanierung zu gelangen, was sich einerseits als nicht einfach aufgrund der hohen Kosten zeigte und andererseits wegen der Grossbaustelle Albulatunnel 2 nicht umsetzbar schien.
- Mit Übernahme der Wasserversorgung Spinas/Val Bever wurde die Caprez Ingenieure AG beauftragt, Varianten zu prüfen, um einerseits die Wasserversorgung in Spinas in genügender Menge sicherzustellen und andererseits eine Arsensanierung einzuleiten. Hierbei wurden einige Varianten geprüft, wie Beibehaltung der bisherigen Quelle mit einer Arsensanierung, eine neue Bachfassung des Baches Valetta da Bever, die Erstellung einer Grundwasserfassung, der Bezug ab Grundwasserpumpwerk der Gemeinde, der Wasserbezug ab Tunnelwasserleitung Albula 2 und schlussendlich auch die Nutzung des Beverins als Wasserbezugsort.

zig möglichen Variantenentscheid mit funktioniert weiterhin, wenn auch mit möglichst attraktives ÖV-Angebot ander Wasserentnahme ab Beverin und rund zehn Minuten längerer Reisezeit.

dem notwendigen Bau eines grossen Reservoirs. Die Caprez Ingenieure AG wird mit der Detailplanung inklusive BAB beauftragt und verpflichtet, einen Kostenvoranschlag von +/- 15 % abzugeben, damit dieser in der Investitionsrechnung dem Souverän anlässlich der Budgetversammlung unterbreitet werden kann.

Tourismus, öffentlicher Verkehr, Polizei & übrige Dienste; Running Festival: Finanzierungsanfrage: Das Running Festival St. Moritz ist eine grosse Laufveranstaltung, welche seit vielen Jahren durchgeführt wird. Der Gemeindevorstand genehmigt einen Beitrag an die Laufveranstaltung von Fr. 1000, wobei dieser im ordentlichen Budget 2025 enthalten ist.

Festival da Jazz: Finanzierungsanfrage: Das Festival da Jazz als ehemaliger Diamond Event stellt mit Schreiben vom September 2024 ein Unterstützungsgesuch mit dem Abschluss eines Leistungsauftrages (Zusage) über drei Jahre. Bisher wurde durch die Diamond Events ein Beitrag von Fr. 60400 geleistet, neu soll die Entschädigung auf Fr. 80000 erhöht werden. Für Bever ist ein Beitrag von Fr. 2064 angedacht. Der Betrag wird genehmigt und ist im Budget 2025 enthalten.

### Information zum öV-Fahrplan

Noch rund zwei Monate ist es hin - am 15. Dezember 2024 tritt der Fahrplan 2025 in Kraft. Die Verbindungen sind bereits jetzt im Online-Fahrplan der SBB abrufbar.

Der Kanton Graubünden und die RhB priorisieren Reisezeitverkürzungen auf längeren Distanzen innerhalb Graubündens und Effizienzgewinne durch produktiveren Rollmaterialeinsatz auf Kosten eines unverändert dichten Bahnangebotes für Bever. Alles hängt mit dem übergeordneten Angebotskonzept Retica 30 zusammen und ist somit als langfristige Planung

zu betrachten. Für die Gemeinde Bever wird es durch Streichung der Haltestelle bei den RE3 Landquart – Zernez – St. Moritz (ehemals Engadin-Star), das zusätzliche Umsteigen und die Busfahrt ab/bis Zuoz eine erhebliche Qualitätsminderung ergeben. Der Gemeindevorstand fällt den ein- Die gute Nachricht: Die Verbindung ringerung der Haltestelle in Bever, ein

Bei Fahrten Richtung Albula - Chur ergeben sich dafür Reisezeitverkürzungen in ähnlichem Umfang.

Zusammengefasst ergeben sich folgende Änderungen für Bever:

- Buslinie 6: Im Oberengadin wird ein neues Buskonzept eingeführt. Die Buslinie 6 verkehrt damit künftig zwischen La Punt Chamues-ch und St. Moritz Bahnhof. Es gilt neu ein ganzjähriger Halbstundentakt, ohne mehrfachen Fahrplanwechsel je nach Saison. Am Abend werden die Betriebszeiten leicht ausgeweitet.
- Buslinie 13: Neue Buslinie 13 Zuoz -Madulain - Bever - Samedan - St. Moritz im Stundentakt, als Vorläufer einer neuen RhB-Verbindung R13 Zuoz - St. Mo-
- Buslinie 13 / RhB RE3: Richtung Landquart fährt der Bus der neuen Linie 13 ab Bever zur Minute 53 nach Zuoz; dort besteht Anschluss nach Landquart (Verlängerung der Reisezeit um 8 Minuten). In der Gegenrichtung gilt dasselbe Prozedere; die Ankunft der Buslinie 13 ist in Bever um xx.06 vorgesehen (Verlängerung der Reisezeit um 11 Minuten). Die Verbindung von und nach Landquart bleibt also bestehen, wenn auch mit Umsteigen und etwas längeren Fahrzeiten. In Tagesrandlage hält die Linie RE3 Landquart - Zernez -St. Moritz weiterhin in Bever. Trotz Busfahrt bis/ab Zuoz verkürzt sich die Reisezeit Richtung Ofenpass - Val Müstair
- Buslinie 13 / IR38: Die Reisezeit bei Fahrten über die Albulalinie verkürzt sich mit der neuen Buslinie 13 um 11 Minuten (Bever ab xx.06 Richtung Samedan, dort umsteigen). In der Gegenrichtung gilt das Prozedere analog (umsteigen in Samedan, Bever an xx.53, acht Minuten weniger als jetzt).
- RhB RE38 / IR38: Auf der Albulalinie entfallen die Halte in Bever um 8.44 Uhr Richtung St. Moritz sowie um 19.17 Uhr Richtung Chur.
- RhB R15: Tagsüber halten die Züge der Linie R15 wie bisher einmal stündlich in Bever: xx.18 Richtung Scuol-Tarasp, xx.40 Richtung Pontresina.

Die Gemeinde Bever bemüht sich stets, auch trotz der angekündigten Ver-

### Schaffung einer Kommunikationsstelle



den Verhandlungen Gemeindevorstandes La Punt Chamues-ch, Zeitraum 26. September.

Vergabe Homepage Gemeinde und Schule: Gemäss Vorstandsentscheid vom 31. Juli 2024 wurden nun konkrete Offerten zur Homepage der Gemeinde und der Schule eingeholt. Diese werden im Detail vorgestellt. Dabei wird entschieden, den Auftrag an die Firma diffrent digital AG für

Die Offerte deckt alle gewünschten Leistungen ab und der Preis bewegt sich im angemessenen Rahmen. Die kürzlich veröffentlichte neue Website der Gemeinde Silvaplana sowie die Schulwebsite entsprechen weitgehend den Vorstellungen. Zudem bie-

CHF 20448.- exkl. MwSt. zu vergeben

bzw. mit einem Kostendach von CHF

**Punt Chamues-ch** tet die diffrent digital AG eine Schulung im Bereich Content-Marketing an, was einen zusätzlichen Mehrwert darstellt

Schaffung einer Kommunikationsstelle und Anstellung: Die Kommunikationsstelle übernimmt Aufgaben rund um die Kommunikation mit der Bevölkerung. Zum Aufgabengebiet gehören folgende Be-

- Mitglied des Redaktionsteams des «Magazins La Punt Chamues-ch»
- Verwaltung der Website-Management der Social-Media-Kanäle

Um die Gemeindekommunikation weiterzuentwickeln, ist die Schaffung einer Kommunikationsstelle für die Gemeinde La Punt Chamues-ch unumgänglich. Für diese Position wird die Journalistin Denise Muchenberger ab dem 01.01.2025 mit einem 50-Prozent-Pensum angestellt.

Absichtserklärung Skilift Müsella: Die Gemeinde möchte seit vielen Jahren den Skilift Müsella übernehmen, damit dieser für den Tourismus wichtige Betrieb weiterentwickelt und besser an die sich wandelnden Bedürfnisse angepasst werden kann. Der Skilift Müsella soll in Zukunft mehr bieten für Einheimische und Gäste. Es wird ein längerer und hochwertigerer Betrieb im Winter und eine Erweiterung des Betriebs auf den Sommer angestrebt. Für die Hauptzielgruppe Familie soll das Angebot ausgebaut werden, u.a. durch einen weiteren Kinderlift, einen Freestyle-Park für Kinder, eine Mountainbike-Strecke und einen Freestyle-Park im Sommer sowie eine Erweiterung des Spielplatzes. Das Angebot der Gastronomie soll erhalten und spezifisch ergänzt werden. Die Gemeinde oder La Punt Ferien werden den Betrieb des Skiliftes

und der weiteren Sportanlagen übernehmen und das Angebot verbessern/ ausbauen.

Diverse Projekte sollen durch die Gemeinde finanziert und mittels einer oder mehrerer Kapitalerhöhungen der Skilift Müsella AG durchgeführt werden. Die Gemeinde kann dadurch ihre Beteiligung an der Skilift Müsella AG schrittweise erhöhen.

Die vorliegende Absichtserklärung wird genehmigt, sodass ein entsprechender Vertrag vorzubereiten ist.

Personaldienstbarkeitsvertrag Ver-Abwasserreinigung engadin: Namens und im Auftrag des Verbandes Abwasserreinigung Oberengadin unterbreitet RA Thomas Nievergelt den Entwurf eines Dienstbarkeitsvertrages betreffend das Anschlusswerk an den bestehenden Kanal des ARO. Nachdem im Jahre 2023 in S-chanf die neue regionale Abwasserrei-

nigungsanlage in Betrieb genommen werden konnte, kann das Abwasser der Gemeinde La Punt Chamues-ch direkt in den Abwasserkanal eingeleitet werden. Dies bedingt, dass das Anschlusswerk der Gemeinde La Punt Chamuesch an den Kanal des ARO samt Regenbecken und den dazugehörenden Abwassermengenmessungen komplett erneuert werden müssen. Damit diese Werke realisiert werden können, ist der ARO auf die Einräumung entsprechender Personaldienstbarkeiten durch die Gemeinde angewie-

Die Personaldienstbarkeit regelt das Bau- und Durchleitungsrecht zugunsten des Verbandes Abwasserreinigung Oberengadin (ARO) und zu Lasten der Liegenschaften Nrn. 144 und 878.

Ohne Änderungen wird der vorliegende Dienstbarkeitsvertrag geneh-

Engadiner Post | 9 Dienstag, 8. Oktober 2024

## Nie geführt und doch gewonnen

Der EHC St. Moritz hat das erste Derby gegen den CdH Engiadina mit 4:3 Toren nach Verlängerung gewonnen. Ein Shorthander war für die Wende verantwortlich.

**RETO STIFEL** 

In der ersten Drittelspause die bange Frage: Was gibt es eigentlich über dieses Derby zu schreiben? Zu unkonzentriert der Auftritt der beiden Mannschaften, zu emotionslos, zu zerfahren das Spiel. Es dauerte zwölf Minuten, bis der CdH Engiadina zur ersten Chance kam, von den St. Moritzern war bis zu diesem Zeitpunkt wenig zu sehen. «Nach einem guten Start haben wir etwas den Faden verloren», wird St. Moritz-Trainer Alexander Aufderklamm später zu Protokoll geben. Das 0:1 für die Unterengadiner durch Sandro Ritzmann, fünf Sekunden vor Drittelsende, war darum verdient.

Im zweiten Drittel war der CdH Engiadina die klar bessere Mannschaft und übernahm sofort das Spieldiktat. Die logische Folge: Das 0:2 durch Dario Schmidt. Wer nun auf ein Aufbäumen des EHC St. Moritz gehofft hatte, wurde vorerst enttäuscht. Für ein Derby zeigten sich die Oberengadiner vor heimischer Kulisse erstaunlich passiv, fast schon lethargisch. Wo waren die Emotionen? Zwar gelang Luca Roffler nach wenigen Sekunden im Powerplay der Anschlusstreffer, doch nur vier Minuten später stellte Linard Schmidt nach einem haarsträubenden Fehlpass der St. Moritzer in der eigenen Zone auf 1:3.

### **Shorthander bringt die Wende**

Im letzten Drittel waren dann endlich die Emotionen im Spiel. Wiederum im

Kevin Eggimann bezwingt den CdH Engladina Keeper Men Noggler zum 3:3-Ausgleich. Später gelingt ihm dann auch noch das 4:3-Siegestor. Foto: Rolf Müri/engadinfoto.ch

Powerplay und wieder nach nur wenigen Sekunden konnte Marc Camichel das 2:3 erzielen. Kurze Zeit später die vielleicht spielentscheidende Situation. Der St. Moritzer Marco Roffler wanderte zwei Mal zwei Minuten auf die Strafbank. Doch kaum hatte er dort Platz genommen, war es Kevin Eggimann, der mit einem Shorthander den viel bejubelten Ausgleich erzielte. Nun schien sich der Knoten bei den St. Moritzern gelöst zu haben. Zwar mussten sie wegen weiterer Strafen noch gut fünf Minuten in Unterzahl spielen, da-

von rund 30 Sekunden nur zu dritt, doch der CdH Engiadina konnte aus dieser Überzahl keinen Profit schlagen. Im Gegenteil, plötzlich wirkten die Unterengadiner wie blockiert und unsicher. Beide Mannschaften hätten noch Chancen gehabt, das Spiel in der regulären Zeit zu entscheiden, doch es ging in die Verlängerung. Und dort konnte Kevin Eggimann einen Pass abfangen und Engiadina-Torhüter Men Noggler mit dem Game-Winning-Goal den insgesamt doch etwas glücklichen Sieg der Einheimischen erzwingen.

### Verärgerter Engiadina-Trainer

Sehr zum Missfallen von Engadina-Trainer Benny Wunderer, welcher nach dem Spiel von einem gestohlenen Match der St. Moritzer sprach. «Engiadina war die klar bessere Mannschaft, damit ist alles gesagt.» Für Captain Dario Schmidt war die Niederlage sehr ärgerlich. «Wir hätten den Sieg verdient gehabt. Der Shorthander war unglücklich, danach waren wir etwas von der Rolle.»

«Im zweiten Drittel waren wir viel zu passiv, fast ein wenig ängstlich. Wir haEHC St. Moritz - CdH Engiadina 4:3 n.V. (0:1, 1:2, 2:0, 1:0)

Eisarena Ludains - 205 Zuschauer - SR: Daniel Bertolo/Michael Airò

Tore: 20. (19:55) Ritzmann (Benderer, Ruben) 0:1; 25. Schmidt Dario (Ritzmann) 0:2; 34. Roffler (Camichel, Koch, Ausschluss Banjavcic) 1:2; 38. Schmidt Linard 1:3; 48. Camichel (Roffler, Koch, Ausschluss Caviezel) 2:3; 51. Eggimann (Koch, Asschluss Roffler!) 3:3; 62. Eggimann 4:3.

Strafen: 6mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 3 mal 2 Minuten gegen Engiadina.

EHC St. Moritz: Lony (Pelazzi); Hodel, Iseppi, Elio Nino Fasciati, Jeuch, Ravo, Marco Roffler; Koch, Niggli, Arquint, Eggimann, Luca Roffler, Beck, Deininger, Marco Roffler, Cadisch, Camichel, Heinz.

CdH Engiadina: Men Noggler (Benderer); Camichel, Nic Benderer, Ruben, Denoth, Caviezel, Stupan, Livio Noggler, Mauro Noggler, Ritzmann, Salis, Dario Schmidt, Mayolani, Florin, Banjavcic, Keller, Barbüda, Linard Schmidt, Toutsch, Stricker.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Spataro (verletzt), Ducoli, Gian-Luca Niggli, Püntener.

ben aber eine tolle Moral bewiesen und konnten das Spiel noch kehren», bilanzierte der St. Moritz-Trainer Alexander Aufderklamm das Derby. Er weiss aber auch, dass eine Steigerung nötig sein wird. «Es muss uns gelingen, unseren Spielplan bis zum Schluss durchzuziehen. Im Eröffnungsspiel haben wir das Startdrittel verschlafen, heute hatten wir im zweiten Drittel einen Durchhänger. Das mag es nicht leiden, die Liga ist so eng.»

Für Captain Harrison Koch gibt es Parallelen zum ersten Spiel. Wir haben auch heute das Messer am Hals gebraucht, bis wir aufgedreht haben.» Dass die Emotionen über weite Strecken gefehlt haben, hat gemäss Koch auch die Mannschaft gespürt. Das mache sich teilweise auch in den Trainings bemerkbar. Gerade im Abschlusstraining am Freitag müssen wir unbedingt einen Zacken zulegen, damit wir im Spiel von der ersten Minute an bereit sind.x

### Derbyspiele sind für Rolf Camichel zu emotionell

Für die junge Assistenztrainerin war das Derbyspiel in St. Moritz das erste Meisterschaftsspiel überhaupt auf der Bank des **CdH Engiadina. Ein alter Fuchs** im Eishockey-Bereich ist hingegen der Assitenztrainer des **EHC St. Moritz, Rolf Camichel.** Trotz seiner grossen Erfahrung mag er Engadiner Derbyspiele nicht.

NICOLO BASS

«Ich spiele nicht gerne Engadiner Derbys», sagt Rolf Camichel, Assistenztrainer des EHC St. Moritz nach dem Spiel. «Für mich sind diese Spiele zu emotional», ergänzt er. «Ich rege mich auf, muss aber vor der Mannschaft ruhig bleiben und versuchen, meine Emotionen nicht weiterzugeben.» Zudem seine zu starke Emotionen nicht gut für das Spiel. Diese würden zu Strafen und dummen Verletzungen verleiten.

Rolf Camichel hat schon etliche Derbyspiele hinter sich. Zwar nicht als Spieler - «damals hatte es keine weiteren Engadiner Mannschaften in unserer Liga» - aber als Coach und Assistenztrainer des EHC St. Moritz. In bester Erinnerung ist ihm ein Derbyspiel vor Jahren in der Eishalle Gurlaina in Scuol. Damals wurde der CdH Engiadina noch von Jon Peder Benderer gecoacht. «Engiadina war die bessere Mannschaft und wir konnten das Spiel heimbringen. Danach hatte ich ein breites Lächeln im Gesicht. Wir haben glück-









Fotos: Reto Stifel

lich gewonnen», erzählt Camichel vom damaligen Derbyspiel in Scuol.

### **Noch keine Eishockey-Euphorie**

Auch am Samstagabend war der EHC St. Moritz die glücklichere Mannschaft. «Engiadina hätte das Spiel nach Hause bringen müssen. Bei acht Minuten Überzahlspiel im letzten Drittel hätten die Unterengadiner die Partie entscheiden müssen», so der erfahrene Assistenztrainer des EHC St. Moritz. Mit einem Shorthander konnte St. Moritz das Spiel ausgleichen und in der Verlängerung für sich entscheiden. Diesmal lächelt Rolf Camichel nicht so breit. «Ich hätte den Sieg beiden Mannschaften ge-

gönnt.» Für Camichel hat das erste Derbyspiel zu früh stattgefunden. Für beide Mannschaften war es erst das zweite Saisonspiel. Und auch bei den Zuschauern merkte man am Samstagabend noch keine grosse Eishockey-Euphorie.

### «Ein hitziges und spannendes Spiel»

Das erste Saisonspiel und gleich ein Derbyspiel war es am Samstag für die Assistenztrainerin des CdH Engiadina, Evelyn Maderegger. Sie war beim ersten Spiel des CdH Engiadina nicht dabei und feierte in St. Moritz ihren Einstand. «Das war ein hitziges und spannendes Spiel und schlussendlich hat die glücklichere Mannschaft gewonnen.» Auch für sie sind Derbyspiele immer etwas Spezielles, obwohl sie solche Derbyspiele wie Engiadina gegen St. Moritz nicht wirklich kennt. «In der Landesliga Salzburg war irgendwie jedes Spiel ein Derby und in der Damen-Bundesliga hatten wir keine Derbyspiele», sagt Maderegger, welche im Sommer vom Eishockeyclub Red Bull Salzburg zum CdH Engiadina gewechselt hat. Besonders sei das Engadiner-Derby für sie auch gewesen, weil die beiden Mannschaften im Nachwuchsbereich eng zusammenarbeiten und in der 2. Eishockeyliga Konkurrenten sind. «Das war sozusagen ein freundschaftlich-feindliches Spiel», so die junge Assistenztrainerin aus Österreich.

Auch sie ist der Meinung, dass Engiadina im letzten Drittel den Sack hätte zumachen und verdient mit drei Punkten nach Hause reisen müssen. «Zudem blieb der letzte Pass unglücklich hängen und geht in die falsche Richtung ... Aber Eishockey ist nicht immer fair und ab und zu gewinnt eben die glücklichere Mannschaft», sagt Evelyn Maderegger abschliessend.

Und auch wenn die beiden Assistenztrainer es mögen oder nicht: Das nächste Derbyspiel findet schon bald statt, nämlich am Mittwoch, 11. Dezember, in der Eishalle Gurlaina in Scuol. Dann soll die bessere und nicht die glücklichere Mannschaft als Sieger vom Platz gehen.

# Engadiner Post

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf und des Kreises Oberengadin

### \_Aktuell\_

#### Die Plaiv im Wandel

Seitdem sich die vier Plaiv-Gemeinden La Punt, Madulain, Zuoz und S-chanf für ein gemeinsames Wirtschaftsaktionsprogramm ausgesprochen und die Tourismusorganisation Plaiv (Top) gegründet haben, ist das Informationsbedürfnis gestiegen. Grund für den Tourismusverein Zuoz und den Handels- und Gewerbeverein La Plaiv, ihre Generalversammlungen für einmal gemeinsam durchzuführen und über wichtige Projekte, wie den öffentlichen Verkehr, die Top-Marketingmassnahmen und ein neues Direkt-Reservationssystem zu informieren. Seite 3

#### Aus «Pedro», «Monster Moon» und «Milu» entsteht das WM-Makottchen

Am vergangenen Samstag wurden in St. Moritz die drei Gewinner der Aktion «Mascottin» ausgezeichnet. 3500 Südbündnerinnen und Südbündner hatten an der Abstimmung teilgenommen. Siegerin wurde die 14-jährige Marina Semadeni aus Le Prese. Aus den drei Zeichnungen wird ein WM-Maskottchen kreiert.

### Schlappe für Engadiner Eishockeyaner

0:6 lautet das ernüchternde Resultat der Eishockeypartie, die zwischen dem CdH Engiadina Scuol/Sent und dem EHC Flims in Scuol ausgetragen wurde. In einem ausgeglichenen Spiel mit beidseitig guten Tormöglichkeiten unterlagen die Engadiner auch aufgrund einer schlechten Defensive und einer ungenügenden stürmerischen Leistung 70 Strafminuten kürten das hart umkämpfte Spiel.

### La Val Müstair s'ha decisa: il s-chart va giò Horgen

Las 400 tonnas s-chart, chi's ramassa minch'on in Val Müstair, vegnan arsas in avegnir giò Horgen. Davo cha la Corporaziun regiunala Val Müstair ha trattà differentas offertas s'ha pudü chattar cun Horgen, il cumün da padrinadi da Sta. Maria, üna cunvegna fich favuraivla. Il contrat vala tschinch ons e cumpiglia eir l'allontanaziun da la splümgia. Il transport vain fat o tuot cul camiun o cumbinà camiun/tren. Pagina 9

### Ün gest generus per uffants bsögnus

In sonda passada ha gnü lö üna vendita ed inchant a bön d'uffants bsögnus a Kambodscha. Ils passa 100 purtrets, da differents artists, d'eiran in possess dad Annadora Lys da Scuol chi ha ramassà quels dürant plüs ons. L'inter rechav regala ella al proget dal meidi Beat Richner (Beatocello) chi ha eret a Kambodscha fingià plüs ospidals per uffants bsögnus. L'arrandschamaint es gnü inramà musicalmaing eir da diversas producziuns d'uffants.

Pagina 9

Die Bergbahnen Motta Naluns blicken auf ein schwieriges Geschäftsjahr zurück

### Zuviel vom «Weiss» brachte rote Zahlen

Die Bergbahnen Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent AG sind im vergangenen Geschäftsjahr in die roten Zahlen abgerutscht. Ausgewiesen wird ein Betriebsverlust von 860 000 Franken, die selbsterarbeiteten Mittel sind um rund ein Viertel geringer ausgefallen als noch im Vorjahr. Zurückgeführt wird das schlechte Ergebnis vor allem auf den zu schneereichen Februar. Mit verschiedenen Massnahmen soll die finanzielle Situation wieder verbessert werden.

rs. Ohne Schnee läuft in den Wintersportorten nichts, mit zu viel fast gar nichts. Diese Erfahrung mussten die Bergbahnen Motta Naluns AG im abgelaufenen Winter machen. Drei ausgeprägte Nordstaulagen brachten im Februar die weisse Pracht in Hülle und Fülle, während mehrerer Tage konnte der Skibetrieb wenn überhaupt nur eingeschränkt offen gehalten werden. Im Verlauf der ganzen Wintersaison 1998/99 fielen auf Motta Naluns 830 Zentimeter Schnee, so viel wie in den letzten 15 Jahren nicht mehr.

### 1,3 Mio. Franken weniger eingenommen

Die schwierigen Witterungsbedingungen haben deutliche Spuren in der Rechnung der Gesellschaft hinterlassen, wie dem soeben erschienenen, 44. Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Juni 1998 bis 31. Mai 1999 entnommen werden kann.

Der Gesamtbetrieb (Bahn und Restauration) erzielte Mindereinnahmen von 1,3 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr. Dank Kosteneinsparungen von 750 000 Franken konnte der Jahresverlust des Unternehmens auf 860 000 Franken gedrückt werden. Vor Jahresfrist wurde noch ein kleiner Gewinn von 8000 Franken ausgewiesen. Der Verlust soll auf Antrag des Verwaltungsrates auf die neue Rechnung vor-

getragen werden. Einsparungen konnten in erster Linie beim Personal erzielt werden. Der entsprechende Aufwand liegt um rund 400 000 Franken tiefer als im Vorjahr. Das Unternehmen beschäftigte per 31. Mai dieses Jahres total 125 Personen (Saison- und Festangestellte), zur gleichen Zeit im Vorjahr waren es 130. Die Einsparungen waren gemäss der Verwaltung unter anderem möglich, weil Mitarbeiter stundenweise angestellt wurden.

### Rückstellung für Gurlaina-Darlehen

Erarbeitete das Unternehmen im Vorjahr noch einen Cash-Flow-Anteil am Umsatz von 19,3 Prozent, ist dieser Wert jetzt auf 15,9 Prozent gesunken. Anfangs der neunziger Jahre wurden noch Werte von 30 Prozent erzielt. Der Cash-Flow oder anders ausgedrückt die selbsterarbeiteten Mittel werden in der Jahresrechung mit 1,78 Mio. Franken ausgewiesen, das sind knapp 25 Prozent weniger als im vergangenen Jahr. Trotz der hohen Mindereinnahmen wurden die ordentlichen Abschreibungen gemäss Empfehlung des Schweiz. Seilbahnenverbandes vorgenommen. Die Anlagen- und Abschreibungsrechnung zeigt, dass 71,5 Prozent der getätigten Gesamtinvestitionen der Bergbahnen Motta Naluns AG abgeschrieben sind.



Die Bergbahnen Motta Naluns AG haben ein schwieriges Geschäftsjahr hinter sich. Der Betriebsverlust beläuft sich auf rund 860 000 Franken. Foto: U. Costa

Die Frequenzen im Winter sind gegenüber dem Vojahr um 8,4 Prozent gesunken und liegen um 6,5 Prozent tiefer als der Fünfjahresschnitt. Im Sommer wurden 12,4 Prozent weniger Frequenzen verzeichnet, ein Minus von 10,4 Prozent im Fünfjahresvergleich.

In der Bilanz ist der Fremdkapitalanteil mittlerweile auf 80 Prozent angestiegen. Auf Empfehlung der Revisionsstelle wurde unter den langfristigen Verbindlichkeiten eine Rückstellung von 350 000 Franken für die vom Konkurs bedrohte Gurlaina SA gebildet. Insgesamt sind die Bergbahnen Motta Naluns AG bei der Gurlaina SA mit rund 1,7 Mio. Franken engagiert.

### Mehr Mittel in der Unternehmung behalten

Wie der Verwaltungsratspräsident der Bergbahnen Motta Naluns AG, Not Carl, in seinem Jahresbericht abschliessend festhält, muss die finanzielle Situation der Unternehmung wieder verbessert werden. Geschehen soll das durch weitere Einsparungen auf der Kostenseite, Preisanpassungen und straffere Rabattstrukturen. Ein weiteres Ziel müsse es sein, die selbsterarbeiteten Mittel noch konsequenter in der Unternehmung zu behalten, um künftige Investitionen wieder vermehrt aus eigenen Mitteln bezahlen zu können.

Somit dürften die Zeiten vorbei sein, wo der Aktionär neben dem Nachtessen an der Generalversammlung auch noch eine Dividende einkassieren durfte. Letztmals wurden im Geschäftsjahr 1996/97 sieben Prozent ausgeschüttet. Die Generalversammlung der Bergbahnen Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent AG findet am kommenden Samstag, um 17.00 Uhr im Restaurant La Charpenna statt.

FIS-Renndirektoren geben grünes Licht

### Ski-WM nur auf Corviglia wäre technisch machbar

Noch ist nicht entschieden, ob die Rennen der Alpinen Ski-Weltmeisterschaften 2003 wie vorgesehen in St. Moritz und Pontresina oder allenfalls nur in St. Moritz stattfinden. Eine Durchführung nur auf Corviglia wäre aber zumindest technisch gesehen machbar, meinen die verantwortlichen FIS-Renndirektoren. Nach diesem Grundsatzentscheid erarbeiten die WM-Verantwortlichen zwei Budgets, die den Gemeinden einen möglichst schnellen Entscheid ermöglichen sollen.

rs. Mit Pontresina oder im Alleingang? Die Frage, wo schlussendlich die Rennen der Alpinen Ski-Weltmeisterschaften 2003 durchgeführt werden, beschäftigen die Organisatoren, die politischen Behörden, aber auch die Öffentlichkeit schon eine ganze Weile.

### St. Moritzer Alleingang technisch machbar

Jetzt ist zumindest klar, dass eine Durchführung der Rennen nur auf dem St. Moritzer Skiberg Corviglia technisch machbar wäre. Den entsprechenden Grundsatzentscheid haben die verantwortlichen FIS-Renndirektoren an der Herbstsitzung des Internationalen Skiverbandes (FIS vom vergangenen

Freitag in Mailand gefällt. Mit der Auflage allerdings, dass die Abfahrtsrennen der Frauen und Männer mit Ausnahme des Ziels auf strikt getrennten Pisten durchgeführt werden müssen. Für die Engadiner Organisatoren heisst das, dass sie im Bereich des Starts noch einmal über die Bücher müssen, wären doch die ersten 200 Meter der Damenabfahrt gemäss ihrem Konzept auf der Strecke der Herren verlaufen. Bereits am vergangenen Samstagnachmittag waren FIS-Pistenarchitekt Bernhard Russi, Rennorganisator Martin Berthod und der Chef Bauten, Roberto Trivella, wieder im Gelände, um neue Varianten zu prüfen.

Noch allerdings gilt der Vertrag, der in Prag nach der Vergabe der Ski-WM ans Oberengadin unterzeichnet wurde. Gemäss diesem führen St. Moritz und Pontresina die Ski-WM gemeinsam durch. An der Lagalb auf Pontresiner Skigebiet wären Super-G, Abfahrt und Kombinationsabfahrt der Damen vorgesehen, alle anderen Rennen würden auf Corviglia stattfinden. Die Diskussionen über die Durchführung der Rennen waren aufgekommen, nachdem Pontresina bezüglich Finanzbedarf gewisse Bedenken angemeldet hatte.

### Zwei Budgets als Entscheidungsgrundlage

Für den Präsidenten des Vereins Ski-WM 2003, Hugo Wetzel, ist der Grundsatzentscheid der FIS sehr wichtig, wie er gegenüber der «Engadiner Post» ausführte. «Dank der klaren Haltung der FIS können wir jetzt die notwendigen Entscheidungsgrundlagen für die Gemeinden bereitstellen.»Gemäss Wetzel werden jetzt zwei Budgets erarbeitet. Eines weist die zusätzlichen Kosten aus, die bei einer Durchführung nur auf Corviglia entstehen würden, das andere zeigt die Kosten bei Durchführung an der Lagalb auf. «Aufgrund dieser Unterlagen wird die Gemeinde Pontresina entscheiden können, ob sie die Rennen will oder nicht.»

Die Zeit drängt. Sollen nämlich die WM-Rennen an der Lagalb plangemäss stattfinden, müssten die Verantwortlichen jetzt Investitionsentscheide fällen. Diese Investitionen wären nötig, damit die Damen ab dem Winter 2000/01 ihre Weltcuprennen an der Lagalb durchführen könnten.

### «Pontresina bleibt so oder so dabei»

Ob der Pontresiner Entscheid für oder gegen die Rennen ausfällt, bleibt weiter offen. Klar ist für Hugo Wetzel aber, dass die Ski-WM 2003 weiterhin unter St. Moritz-Pontresina, Engadin veranstaltet wird. «Das ist eine Frage der Fairness. Pontresina hat mit uns drei Kandidaturen durchgezogen und somit einen massgeblichen Anteil daran geleistet, damit der Anlass schlussendlich ins Engadin vergeben wurde.»

Engadiner Post | 11 Dienstag, 8. Oktober 2024

## Tamangur: Uralte Bäume erzählen Klimageschichte

**Am Mittwoch stellte Markus** Stoffel, Professor für Klimafolgen und Naturgefahren an der Universität Genf, in der Vortragsreihe Naturama des **Schweizerischen Nationalparks** die neusten Erkenntnisse aus der Dendrochronologie vor. Dank modernster Methoden gelingt es heute sogar, aus Arvenstämmen das Klima vergangener Jahrtausende zu rekonstruieren.

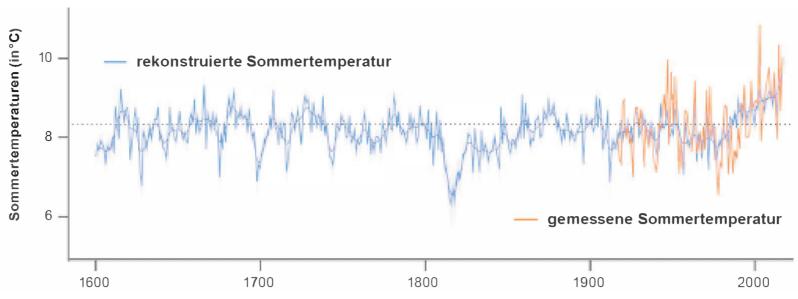
Alte Bäume haben eine besondere Anziehungskraft, nicht nur auf Forschende. So auch die uralten Arven im God da Tamangur. Markus Stoffel erklärte dem zahlreich erschienenen Publikum. wie es heute gelingt, die Klimaentwicklung vergangener Jahrhunderte oder gar Jahrtausende zu rekonstruieren. Die ältesten Bäume der Welt stehen auf dem amerikanischen Kontinent und sind über 5000 Jahre alt. Stoffel zeigte eindrückliche Bilder seiner Expedition in den Süden Argentiniens, wo patagonische Zypressen ein solch biblisches Alter erreichen können.

#### Dendrochronologie neu erfunden

Aufgrund grosser saisonaler Klimaunterschiede durchlaufen Bäume in unseren Breiten jedes Jahr eine Wachstumsphase im Sommer - je nach Höhenlage von ca. Mai bis September – und eine Ruhephase im Winter. An der oberen Waldgrenze wird das Baumwachstum von der Temperatur kontrolliert. Je nach Temperaturverhältnissen werden mehr oder weniger Zellen und damit ein mehr oder weniger breiter Jahrring ausgebildet. Zudem sind die Zellwände je nach Witterung unterschiedlich dick.

Dendrochronologen nutzen diese Tatsache, um durch die Vermessung der Jahrringe zahlreicher Bäume eines gleichen Standorts charakteristische Wachstumsmuster abzuleiten. Diese Muster können dann für die jahrgenaue Datierung von Bauholz beigezogen werden. Stoffel erläuterte anhand der Dachkonstruktion von Schloss Planta-Wildenberg in Zernez, dass dessen Balken auf das Jahr 1622 datiert werden konnten. Das war die Zeit, als der Schlossherr Rudolf von Planta das Schloss nach den Zerstörungen während den Bündner Wirren wieder aufbauen liess.

Es ist aber auch möglich, aus den Jahrringen vergangene Klimabedingungen abzuleiten und so etwa vergangene Sommertemperaturen zu rekonstruieren. Im Gegensatz zu den Föhren und Lärchen hat sich die Wissenschaft bei den Arven bislang aber kräftig die Zähne ausgebissen: Bei den Arven konnten Unterschiede in der Jahrringbreite und -dichte bisher nur ungenügend ausgemacht und damit das vergangene Klima kaum zuverlässig rekonstruiert werden.



Die mikroskopisch kleinen Unterschiede, die in einem gewissen Jahr durch Dendrochronologie gemessen werden, entsprechen genau den mittleren Temperaturen von April bis September, wie sie die Klimastation Buffalora am Ofenpass aufzeichnet.

#### **Innovation auf Zellebene**

Dank neuer Ansätze und einer Portion künstlicher Intelligenz gelingt es seit wenigen Jahren auch bei den Arven, ein starkes Klimasignal zu extrahieren. Der Teufel steckt wie so oft auch hier im Detail oder im Fall der Tamangur-Arven in der Zellwandstärke. Dank der Vermessung von vielen Millionen Zellwänden und digitaler Bildverarbeitung lassen sich heute mikroskopisch kleine Unterschiede in der Zellwanddicke feststellen, die auf Unterschiede bei der Sommertemperatur zurückzuführen sind. Das «Klimasignal» in diesen riesigen, knorrigen Arvenstämmen aus dem God da Tamangur ist jedoch so klein, dass es mit blossem Auge gar nicht sichtbar ist. Das heisst, die durchschnittliche Zellwandstärke verändert sich von Jahr zu Jahr nur in der Grössenordnung von 0,001 Millimetern. Trotzdem entsprechen diese mikroskopisch kleinen Unterschiede, die in einem gewissen Jahr gemessen werden, recht genau den mittleren Temperaturen von April bis September, wie sie die Klimastation Buffalora am Ofenpass aufzeichnet (Abbildung).

Weil dieses Verhältnis zwischen den in einem Jahrring gemessenen Zellwandstärken sehr gut mit den seit 1917 bestehenden Temperaturreihen von Buffalora korrelieren, lässt sich dasselbe Verhältnis zwischen Zellwandstärke und Sommertemperatur auch auf frühere Zeiten übertragen. Dank der alten Bäume im God da Tamangur kennen wir heute die Temperaturverhältnisse in der Umgebung von S-charl seit mindestens 400 Jahren. Die Forschenden Jahrhunderte und Jahrtausende stellen fest, dass es noch nie so warm Da die Holzzellen der Arven nicht nur war wie heute. Klar erkennbar ist auch, dass Anfang des 19. Jahrhunderts und nach dem Vulkanausbruch des Tambora (Indonesien) im April 1815 mehrere Sommer extrem kalt waren. Diese Abkühlung brachte in weiten Teilen Graubündens auch im Sommer Schnee und Lawinen bis in tiefe Lagen, verbunden mit Missernten und Hunger. Im Arvenwald von Tamangur starben wegen der Kälte zahlreiche ausgewachsene Arven ab - viele von ihnen stehen noch heute



Dank der alten Bäume im God da Tamangur sind heute die Temperaturverhältnisse in der Umgebung von S-charl seit mindestens 400 Jahren bekannt. Foto: z. Vfg

aufrecht im Wald, so als ob sie erst unlängst abgestorben wären.

Informationen zur Sommertemperatur, sondern auch zum Niederschlag im Winter speichern, lassen sich sowohl der winterliche Massenzuwachs als auch die sommerliche Schmelze des Silvretta-Gletschers abbilden und so sein Vorstoss während der Kleinen Eiszeit (1350-1850) und sein Zerfall in den letzten Jahrzehnten rekonstruieren. Noch extremer ist Stoffels Beispiel der Forschung auf der Jamal-Halbinsel in Sibirien. Dort ist es sogar gelungen, das Klima der letzten 7638 Jahre zu rekonstruieren. Dies war möglich, weil uralte Bäume im Permafrost eingefroren blieben und heute für die dendrochronologischen Analysen genutzt werden können. Die Resultate zeigen, dass die Temperatur in diesem Gebiet über die Jahrtausende um 0,08 Grad pro Jahrtausend abgenommen hat. Seit der industriellen Revolution ab 1850 hingegen hat die Temperatur um 3,09 Grad zugenommen und ist mittlerweile so hoch wie noch nie in den letzten 7638 Jahren. Die Resultate zeigen gemäss Stoffel auf eindrückliche Weise, welch enormen Einfluss der Mensch auf die Klimaentwicklung unserer Erde hat.

Trotz neuer Möglichkeiten treibt die Forschenden die Frage des Alters der Tamangur-Arven weiterhin um. Da die alten Bäume im Naturwaldreservat im Kern morsch sind, kann deren Alter nur geschätzt werden. Mit rund 800 Jahren sind die Bäume sicher sehr alt und gehören zu den ältesten im Kanton. Ob auch die älteste Arve der Alpen im Tamangur-Wald steht? Mit einem Augenzwinkern meinte Stoffel, dass sich das Unterengadin mit dem God da Tamangur und das Oberengadin mit den Arven auf Muottas da Schlarigna ein Kopf-an-Kopf-Rennen liefern, doch dass das Unterengadin vermutlich die Nase vorn habe.

Grafik: z. Vfg

Hans Lozza und Markus Stoffel, SNP

### Positives August-Ergebnis der Oberengadiner Hotellerie

**Medienmitteilung** Die Oberengadiner Hotels melden für den August 2024 insgesamt 218442 Logiernächte, was einem Plus von 2,4 Prozent gegenüber dem August 2023 entspricht. Während die Hotels des Brands Engadin (Oberengadin ohne St. Moritz) eine Steigerung von 4,2 Prozent verbuchen konnten, musste St. Moritz einen leichten Rückgang von 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr hinnehmen.

Ein Blick auf die Herkunftsländer der Gäste im gesamten Oberengadin zeigt eine erfreuliche Zunahme der Logiernächte von Gästen aus der Schweiz

(+5,1 Prozent), Italien (+12,4 Prozent) und den USA (+4,3 Prozent), während Belgien (-6,4 Prozent) und Deutschland (-0,1 Prozent) Rückgänge im Vergleich zum Vorjahresmonat verzeichneten. Der Kanton Graubünden meldete ein Plus von 6,2 Prozent, die gesamte Schweiz verzeichnete einen Anstieg von 3,6 Prozent.

Für die Sommersaison 2024 liegt das Zwischenergebnis per Ende August für das Oberengadin bei + 1,4 Prozent, wobei die Orte des Brands Engadin ein leichtes Plus von +0,1 Prozent verzeichnen, während St. Moritz bei + 2,5

Prozent liegt. Die ersten fünf Herkunftsländer liegen im Saisonverlauf per Ende August bei den Gästen aus der Schweiz bei – 0,2 Prozent, aus Belgien bei + 0,2 Prozent, aus Deutschland bei - 3,8 Prozent, aus Italien bei + 10,5 Prozent und aus den USA bei + 7,4 Prozent. Graubünden insgesamt liegt im Saisonverlauf bei + 1,7 Prozent und die gesamte Schweiz bei + 2,7 Prozent. Der weitere Verlauf der Sommersaison mit wechselhaftem und teilweise kühlem Wetter wird das Gesamtergebnis noch wesentlich beeinflussen.

Engadin Tourismus AG

### **Schiesstraining** auf dem Fliegerabwehr-Schiessplatz

**S-chanf** Im Zeitfenster vom 15. Oktober bis und mit 14. November trainieren Einheiten der bodengestützten Luftverteidigungsbrigade 33 auf dem Flab Schiessplatz S-chanf. Dabei ist mit entsprechendem Schiesslärm und erhöhtem Flugbetrieb zu rechnen.

Die «Bodluv Br 33» und ihre unterstellten Einheiten stellen den Schutz des Luftraums gegen Bedrohungen aus der Luft sicher. Zu diesem Zweck finden jeweils im Herbst und im Frühling auf dem Flab Schiessplatz in S-chanf Übungen der 35mm-M-Flab (Mittlere Fliegerabwehr) statt. Die offizielle Schiessanzeige mit der Gefahrenkarte und den Sicherheitshinweisen findet sich im Internet unter: armee.ch/ schiessanzeigen/3204.180

Die Luftwaffe dankt den Anwohnerinnen, Anwohnern und Gästen der Region für ihr Verständnis. (Einges.)

www.engadinerpost.ch











### Im Verkehrshaus die Bobrun-Saison lanciert

Grossandrang an den Bobrun Days in Luzern. Während drei Tagen informierten Ex-Stars wie Gregor Stähli und Beat Hefti die Besuchenden mit spannenden Einblicken in den Bob- und Skeletonsport. Derweil läuft die Planung für 2024/25 und 2026 auf Hochtouren.

«Die Bobrun Days bringen sehr viel», betont Gregor Stähli, dreifacher Weltmeister im Skeleton, Olympia-Bronzemedaillengewinner und Geschäftsführer des Olympia-Bobruns St. Moritz-Celerina. Er beobachtet im Verkehrshaus Luzern, wie Alexandra Kolb, stellvertretende Bobrun-Geschäftsführerin. einem Teenager Anweisungen für die Fahrt mit dem Skeleton-Simulator gibt. Die Simulationsfahrt ist eine der Attraktionen der Bobrun Days, welche diesmal vom 4. bis 6. Oktober in Luzern stattfanden. Starkes Besucherinteresse weckte ebenso die Bob-Anschubbahn, wo Beat Hefti, mehrfacher Gesamt-Weltcupsieger, WM- und Olympiamedaillengewinner, und weitere Athleten von Bobteams anzutreffen waren. Die drei Tage waren die Ergänzung zur ganzjährig währenden Ausstellung vom Olympiabobrun im Verkehrshaus.

Alleine bei der Skeleton-Simulationsanlage nahmen bis Sonntagabend über 400 Kinder und Jugendliche die Herausforderung einer «Fahrt» an. Skeleton- und Bob-Anschubbahn im Verkehrshaus dienten weiter dazu, Jugendliche für den Sport zu begeistern. Genauso, wie dies die Mini-Bobbahn im Zielgelände in Celerina soll, welche im kommenden Winter erneut erstellt werden soll. Sogar mit leichtem Ausbau, professionelleren Kinderschlitten und verbesserten Kinderhelmen.

### Einige Höhepunkte 24/25

Die Bobrun Days sind jeweils der Startschuss in die Wintertätigkeiten des Olympiabobruns St. Moritz-Celerina. Wenn es Petrus gefällt, soll die einzige Natureisbbobahn der Welt kurz vor Weihnachten für die Saison 2024/25 eröffnet werden, damit ab 31. Dezember die unzähligen verschiedenen Cuprennen stattfinden können. Mit den Höhepunkten Weltcup im Bob und Skeleton, den Junioren-Weltmeisterschaften im Skeleton und Rodeln, den Parasport-Weltmeisterschaften Mitte Februar, dem Europacup oder dem Bob Run Skating, das sich nach wie vor grosser Beliebtheit erfreut.

### Olympia immer noch im Gespräch

Es ist zwar zuletzt stiller geworden bei der Diskussion um Olympiarennen 2026 in St. Moritz, aber die Pläne sind nach wie vor nicht ad acta gelegt. In Cortina d'Ampezzo, wo die Bob-Wettbewerbe bei Olympia ausgetragen werden sollen, hat man zwar den teuren Neubau der Anlage begonnen, allerdings hinkt man dem Zeitplan bereits hinterher. Ob es darum in Cortina zu den Wettkämpfen kommt, bleibt angesichts der knappen Zeit bis Februar 2026 fraglich. Im Oktober seien weitere Gespräche zwischen dem IOC und Mailand 2026 vorgesehen, sagt Stähli. Ein Plan B sei vorhanden, mit der Mög-



Die Bob-Anschubbahn im Verkehrshaus Luzern erfreute sich grossen Interesses.

Foto: Verkehrshaus Luzern

lichkeit, entweder in St. Moritz-Celerina, Innsbruck oder sogar in Lake Placid die Bob- und Skeletonwettkämpfe auszutragen. Alle drei Orte haben ihre Bereitschaft signalisiert, die Olympiarennen zu übernehmen.

Inzwischen laufen bei den Verantwortlichen des Olympiabobruns die Planungen zur Verbesserung der eigenen Infrastruktur weiter. Ein seit vielen Jahren diskutiertes Thema ist die Beleuchtung der Bobbahn, damit künftig auch am Abend trainiert und Rennen gefahren werden können. «Diese Planung machen wir natürlich auch mit Blick auf die WM 2028», sagt Martin Berthod, Präsident der Bobbahn-Kommission. Bezüglich der Kosten verweist er darauf, dass bei einer kurzfristigen Berücksichtigung von Olympiarennen in St. Moritz die Finanzierung eine andere sein werde. Bund und Kanton dürften aber in jedem Fall mitfinanzieren.

### Mobiles Dach über Startbahn

Weiter in Planung ist ein Sonnenschutz im Startgelände, um die Schlitten vor zu starker Sonneneinstrahlung zu bewahren. Und ein mobiles Dach über der Startbahn soll bei den Rennen vor Niederschlägen schützen und Chancengleichheit garantieren. «Selbstverständlich wird dieses Dach im Sommer wieder entfernt», sagt Berthod. Man werde es jeweils im Herbst neu auf-

Deaktiviert worden ist per Ende September die Olympia-Bobrun-App. Informationen und News sind allesamt über die Website www.olympia-bobrun.com abrufbar. Stephan Kiener



Über 400 Kinder und Jugendliche wagten sich unter der Betreuung von Alexandra Kolb an den drei Bobrun Days auf die Simulationsanlage Foto: Stephan Kiener für Skeleton.

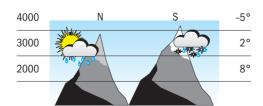
### **WETTERIAGE**

Die Schlechtwetterfront eines Ostatlantiktiefs zieht über unserem Land auf und sorgt daher tagsüber für zunehmend feuchtes und daher eher ungemütliches Wetter. Der anfängliche Föhn im Unterengadin sollte rasch einschlafen und den Regenwolken Platz machen.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Zumeist Wolken mit zunehmend Regen! Vorerst könnte speziell im Unterengadin der Südföhn für Aufhellungen sorgen. Vom Süden und Westen her zieht es aber rasch zu und es breiten sich im Tagesverlauf Regengüsse über das ganze Land aus. Dabei dürfte es vor allem in den Südtälern auch sehr kräftig regnen. Die Schneefallgrenze liegt meist nur im Hochgebirge. Die Temperaturen sind relativ mild und steigen tagsüber auf Werte zumeist zwischen etwa 11 Grad im Oberengadin sowie in den Südtälern und bis zu 15 Grad im vorerst noch föhnigen Unterengadin.

Dichte Wolken, die zunehmend auch viele Gipfel in Nebel tauchen, breiten sich tagsüber aus und bringen vom Süden her zunehmend auch Regen und Regenschauer mit. Vor allem im Südstau dürfte es kräftig regnen. Die Schneefallgrenze liegt im Hochgebirge



### **DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR**

Sils-Maria (1803 m) Corvatsch (3315 m) Scuol (1286 m) Motta Naluns (2142 m)

0° Sta. Maria (1390 m) Buffalora (1970 m) Samedan/Flugplatz (1705 m) -1° Vicosoprano (1067 m) Poschiavo/Robbia (1078 m)

20 -2°

Temperaturen: min./max 9°/15° Zernez 7°/14° St. Moritz 6°/11° Castasegna 8°/11°

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

### Mehr Geld für Kirchensanierung

Profex Am Samstag, 5. Oktober, begrüsste die Präsidentin der Pro Fex, Barbara Aeschbacher, im Hotel Sonne im Fextal 55 Mitglieder zur 62. Jahresversammlung. Eine bunt gemischte Traktandenliste hat der Vorstand vorbereitet. So hatte der Verein eine Statutenrevision zu beschliessen, eine Ersatzwahl in den Vorstand vorzunehmen sowie über eine Unterstützung für die Sanierung des Fexerkirchleins Santa Margarita zu entscheiden. Nach einer Präsentation von Pfarrer Patrice Baumann über sein Anliegen erfolgte eine rege Diskussion. Die Versammlung zeigte sich wohlwollend für dieses Projekt und erhöhte den vom Vorstand vorgeschlagenen Beitrag von 20000 Franken auf 50000 Franken. Den Abschluss machte der bekannte SRF-Meteorologe Felix Blumer mit Ausführungen zum Klimawandel, im Speziellen im Engadin. Er machte neben allen Risiken und Gefahren durchaus auch Chancen für die Bergregionen aus. So sind die kühlen Nächte im Sommer und der vermehrte Sonnenschein im Herbst wichtige Argumente für einen Besuch in dieser Gegend. (Einges.)

> Sämtliche Unterlagen sind auch der homepage www.profex.ch einsehbar